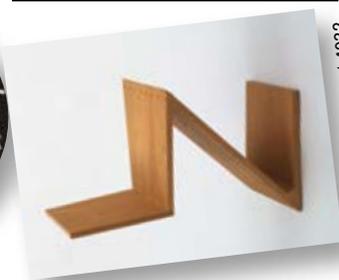


01

# SPECTOR BOOKS

Herbst/  
Autumn 2020



Gerrit Rietveld, Zigzagstoel, 1932



aus: *Living the City*

## Design

- 8 Heinz Hirdina: *Theorie und Geschichte des Designs*, Band 2
- 9 Heinz Hirdina: *Theorie und Geschichte des Designs*, Band 3

## Literatur

- 24 Marcel Beyer/Anna Haifisch: *Exzess und Entzug*
- 35 Pascal Richmann: *Man vermisst diesen Planeten*

## Architektur

- 38 raumlabor: *Making Futures*
- 39 *Living the City*
- 41 Sandra Schäfer: *Moments of Rupture*

## Kunst

- 5 Hito Steyerl
- 11 Olaf Nicolai: *Publikationen 1990–2020*
- 15 Annette Jael Lehmann: *Einladung – Archiv als Ereignis*
- 18 Sung Tieu: *Oath against Minimalism*
- 19 *Space Is the Place*
- 21 Prinz Gholam: *Sweet Sun Speaking Similitude*
- 22 *For Ruth, the sky in los angeles. // For Ruth, the wind to you*
- 23 Tressa „Grandma“ Prisbrey: *Bottle Village*
- 29 Hito Steyerl: *Anthologie*
- 32 Kata Krasznahorkai: *Operative Art History or Who is Afraid of Artists?*
- 36 Deborah Jeromin: *Fallschirmseide – μεταξύ αλεξιπτώτων*

Gerhard Gäbler,  
Wahlkundgebung Leipzig,  
März 1990



Carolina Corbasson, *Blank III*, 2015

## Fotografie

- 3 *Das Jahr 1990 freilegen*, 2. Auflage
- 30 Arne Schmitt: *Zeichen der Zeit*
- 31 Margret Hoppe: *Südwall*
- 33 Anselm Graubner: *Der kurze Winter der Anarchie*
- 34 *Nachbilder. Eine Foto Text Anthologie*

## Film

- 7 Barbara Wurm: *Neuer Mensch, Neues Sehen*
- 20 Yannick Nuss: *Hard Bodies*

## Theater

- 13 Forced Entertainment: *Things That Go Through Your Mind When Falling*

## Theorie

- 37 Rainer Schmitz: *Heimatschutz*
- 40 Beatrice von Bismarck: *Das Kuratorische*

## Bauhaus

- 42 Bauhaus Magazin № 12: *Habitat*



aus der Serie: Margret Hoppe, *Südwall*, 2020

... and then the century abruptly altered course. For a time, the old present ran along beside the new like a faithful spirit. Old appointments popped up in the digital calendar, which we'd forgotten to update: today should have been the opening of the LA Art Book Fair; today would have been the book launch in Paris; today I would have had this or that meeting ... *Tempi passati*. Suddenly this was all history, done and dusted—if we spelled out for ourselves what was actually happening. History has no goal, according to Polish philosopher Leszek Kołakowski, no happy ending. History has no meaning. It is made by people, a chain of fortuitous events, of organized happenstance. But even when our radius of movement shrank as almost never before and everyone was marooned on their own domestic island, when the museums and cinemas closed their doors and airports and football stadiums emptied out, reading endured as

Editorial

... und dann änderte das Jahrhundert unverhofft seine Richtung. Eine zeitlang lief die alte Gegenwart noch wie ein anhänglicher Geist nebenher. Im digitalen Kalender, den man zu aktualisieren vergessen hatte, plopten alte Termine auf: Heute wäre eigentlich die LA Art Book Fair eröffnet worden; heute wäre die Buchvorstellung in Paris gewesen; heute hätte ich den und den getroffen... *Tempi passati*. Das alles war plötzlich Geschichte, abgeschlossene Zeit – buchstabierten wir für uns selbst, was gerade passierte. Geschichte hat kein Ziel, heißt es bei dem polnischen Philosophen Leszek Kołakowski, Geschichte hat kein Happy-End. Geschichte hat keinen Sinn. Sie ist von Menschen gemacht, eine Kette von Zufällen, von organisierten Zufällen.

Aber selbst als der tägliche Bewegungsradius klein wurde wie selten und jeder in seiner Wohnungsinsel festsaß, als die Museen und Kinos zumachten und die Flughäfen und Fußballstadien verwaisten, blieb als eine mögliche Bewegungsform das Lesen, und damit die Chance rauszukommen, an andere Orte, in andere Zeiten. Wird die Ferngesellschaft, in der wir uns nun Woche für Woche mit größerer Selbstverständlichkeit bewegen, eine Lesegesellschaft? Statt der Mobilität der Körper, die Mobilität der Zeichen?

Mag sein, dass es ein Wunschtraum von Verlegern ist, jedoch war das intensive Interesse von BuchhändlerInnen und LeserInnen in den Zeiten der stärksten Einschränkungen für uns auch ein Signal. Es begleitete uns, als wir an dieser Vorschau arbeiteten, als wir die Frühjahrsbücher für den Druck fertig machten und Ideen entwickelten, wie wir auch jetzt, ohne Buchvorstellungen und Messen, mit unseren LeserInnen im Austausch bleiben können.

Diese Programmorschau ist eine Vorschau der Zwischenzeit: Vieles, war bereits vor dem März geplant. Manches Buch, das verabredet war, haben wir aufgeschoben, um es im nächsten Jahr anzugehen.

Vielleicht bildet sich in einem Moment wie dem gegenwärtigen das Empfinden für die Zeit und ihre Bewegung besonders deutlich heraus; manchmal bis in die Grammatik. In den letzten Wochen haben wir mit unseren AutorInnen mehrfach sehr intensiv über den Gebrauch des *historischen Präsens* gestritten. Selten war uns die Logik der Zeitformen, die Möglichkeit der Sprache, Vergangenes als Vergangenes zu markieren, das heißt eine bewusste Verwendungsweise von Präsens und Präteritum, so wichtig. Bücher sind Zeitmaschinen, und wir möchten, dass unsere Bücher präzise gearbeitete Zeitmaschinen sind; man soll an ihnen sein Unterscheidungsvermögen üben können, seinen Radius erweitern, man soll sie mit sich und bei sich tragen – als Begleiter in den Zufällen, die wir Geschichte nennen.

a possible avenue of mobility, a chance to escape, to visit other places, other times. Will our “distanced” society—where we move in ways that seem more and more “natural” as the weeks go by—become a society of readers, with mobility afforded by characters on the page rather than physical activity?

Perhaps this is just a publisher’s pipe dream but, then again, the intense interest expressed by booksellers and readers when the restrictions were at their most stringent gave a clear signal. It stayed with us while we were working on this preview and as we got our spring selection ready for press and developed ideas about how we might continue to dialogue with our readers even now, when there are no book launches or fairs.

This preview of our programme is a look forward into the in-between period that lies ahead: plans had been laid for all sorts of things before March. A good many books that were all set to go have been put back and will be embarked upon next year.

It may be that in a moment like the present, our sense of time and the way it moves takes a particularly clear form; sometimes this spills over into grammar as well. In recent weeks we have had some intense discussions with our authors about the use of the historic present. Seldom has the logic of the tenses felt so important, the possibility that language has to designate the past as past and the conscious use of the present and simple past tenses. Books are time machines, and we would like our books to be precisely crafted time machines. We want to be able to use them to exercise our power of discernment, to extend its radius. We want to carry them with us, close at hand—as companions on the arbitrary path that we call history.

Markus Dreßen  
Anne König  
Jan Wenzel



Volte  
Expanded

Das Jahr 1990 freilegen

Editiert von Jan Wenzel in Zusammenarbeit mit Jan-Frederik Bandel, Anne König, Christin Krause, Elske Rosenfeld, Andreas Rost, Wolfgang Schwärzler, Monique Ulrich und Anna Magdalena Wolf.  
Foto: Christian Borchert, Gerhard Gäbler, Ute Mahler, Stefan Moses, Einar Schleaf, Anselm Graubner, u.a.  
Design: Wolfgang Schwärzler, Camelot  
592 Seiten, Deutsch, ca. 607 s/w- und Farbbildungen, 24,3 x 33,5 cm, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-319-8  
36.00 EUR



„Gegen das Verschwinden der nacheruptiven Monate 1990 aus dem deutschen Gedächtnis stemmt sich ein gewaltiges Monument aus Papier: *Das Jahr 1990 freilegen*, so heißt der außergewöhnliche, völlig neuartige, voluminöse Band. Im Titel trägt er schon seine Mission: Es ist eine Archäologie jener Wochen und Monate bis zur ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl am 2. Dezember 1990. Die Rudimente und Artefakte jener Übergangszeit werden hier ausgegraben und entstaubt – großartige Fotografien und zeitgenössische Texte, Tagebucheinträge, Interviews von damals, Memoiren, Zeitungsartikel ergeben eine gleichberechtigte Wort-Bild-Collage über eine Gesellschaft im Umbruch, Archiv und Wunderkammer für daheim, zum Lesen, Erkunden, Stöbern, Auf-Spurensuche-Gehen.“  
Alexander Camman, (*Die Zeit*)

„Es gibt viele Bücher über die deutsche Vereinigung. Aber ein Geschichtsbuch wie diese Text-Bild-Collage gab es noch nicht.“  
Jens Bisky (*Süddeutsche Zeitung*)

Liebe Buchhändler\*innen:  
Danke für über 6.000 verkaufte Exemplare!



Shortlist: Preis der Leipziger  
Buchmesse (Kategorie: Sachbuch)

Performatives Lesen

Geschichte  
Fotografie



Mission Accomplished: Belanciege, Neuer Berliner Kunstverein, 2019



HOW NOT TO BE SEEN  
A Fucking Didactic Educational .MOV File, 2013

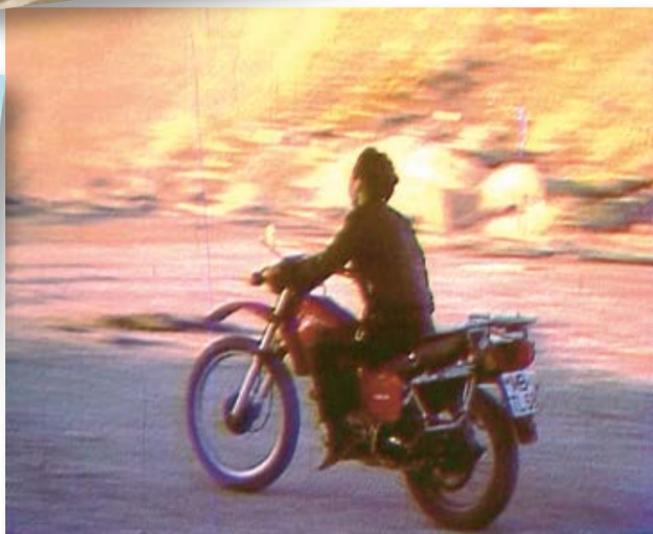
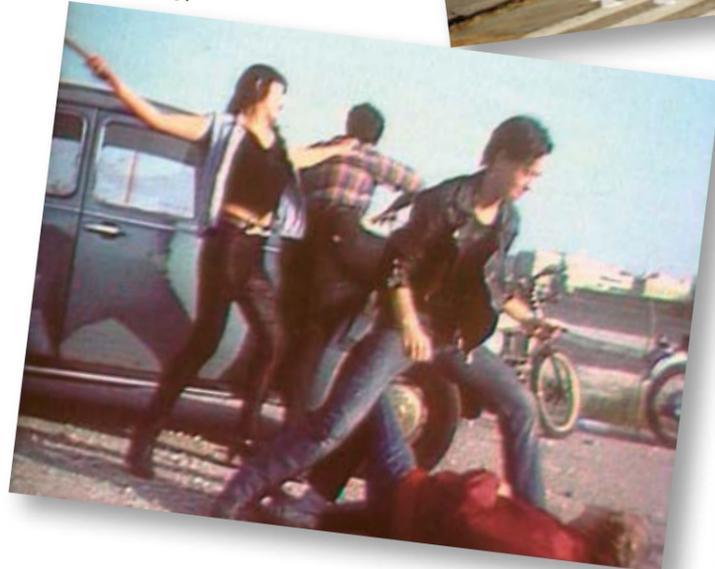


HOW NOT TO BE SEEN  
A Fucking Didactic Educational .MOV File, 2013



November, 2004

November, 2004



EBNER, KRSTOF, LISTA

HITO STEYERL

SPECTOR BOOKS

Hito Steyerl

Hgg: Florian Ebner, Doris Krystof, Marcella Lista

Text: Nora M. Alter, Teresa Castro, Florian Ebner, Thomas Elsaesser, Tom Holert, Vanessa Joan Müller, Doris Krystof, Marcella Lista, Mark Terkessidis, Brian Kuan Wood

Design: Fabian Bremer, Pascal Storz

384 Seiten, Deutsch/Englisch/Französisch,

ca. 120 Farbbildungen, 19,5 x 27 cm, Softcover

September 2020

ISBN: 978-3-95905-392-1

32.00 EUR



HellYeah  
WeFuckDie,  
2017, Münster

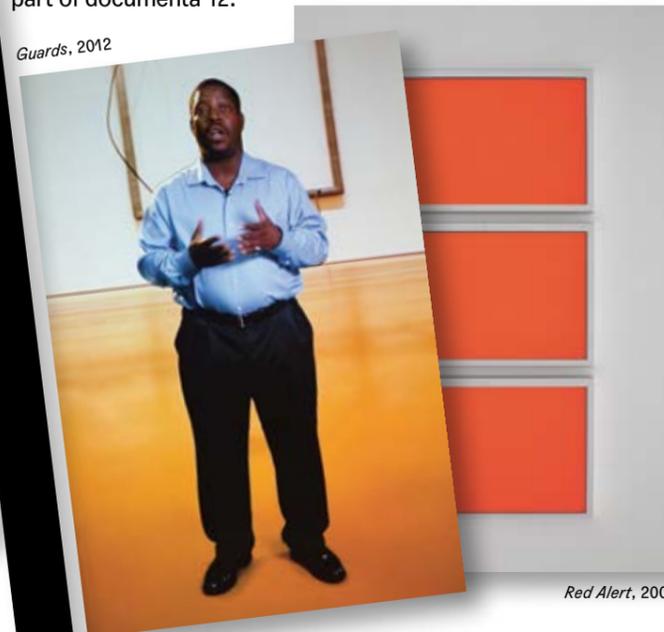
Die Arbeiten und Texte von Hito Steyerl gehören zu den zentralen Positionen, wenn es um die aktuelle Reflexion der gesellschaftlichen Rolle von Kunst und Museum geht, um das Experimentieren mit medialen Präsentationsformen und um die kritische Auseinandersetzung beim Einsatz von künstlicher Intelligenz. In den letzten 30 Jahren verfolgt die Künstlerin die Mutationen von Kamerabildern, vom analogen Bild und seinen vielfältigen Montagen hin zum geteilten, flüssig werdenden digitalen Bild und den sich daraus ergebenden Implikationen für die Repräsentation von Kriegen, Genoziden, Kapitalströmen. „Wir haben es nicht mehr mit dem Virtuellen zu tun, sondern mit einer verwirrenden und möglicherweise fremden Konkretheit, die wir erst beginnen zu verstehen“, schreibt Brian Kuan Wood zu den digitalen Bildwelten, die die Künstlerin vorführt. Die Publikation erscheint anlässlich der Überblicksschau von Hito Steyerl, die im Herbst/Winter 2020/21 im K21, Düsseldorf, und im Centre Pompidou, Paris, stattfindet. Das Kooperationsprojekt wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Hito Steyerl (geb. 1966 in München) lebt und arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin und Autorin in Berlin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen und Festivals, u.a. Skulptur Projekte Münster (2017) und auf der Venedig Biennale (2013 und 2019) gezeigt. 2007 war sie auf der documenta12 vertreten.

The positions adopted by Hito Steyerl in her works and texts are of key importance in any consideration of the contemporary role that art and the museum play in society. They are also crucial to experimental forays into different forms of media presentation and to the critical examination of artificial intelligence and its uses. Over the past thirty years, the artist has been tracking the way camera images have mutated, from the analogue image and its manifold possibilities for montage to the fluidity of the split digital image and the implications this then had for the representation of wars, genocides, and capital flows. “We are no longer dealing with the virtual but with a confusing and possibly alien concreteness that we are only beginning to understand,” writes Brian Kuan Wood of the digital visual worlds that the artist presents. The book is being published in conjunction with Hito Steyerl’s survey show, which will take place in autumn/winter 2020/21 at the K21 in Düsseldorf and at the Centre Pompidou in Paris. The cooperative project is funded by the German Federal Cultural Foundation.

Hito Steyerl, born 1966 in Munich, lives and works in Berlin as an artist, filmmaker, and author. Her work has been shown in numerous international exhibitions, including the Skulptur Projekte Münster (2017) and the Venice Biennale (in 2013 and 2019). In 2007 she was part of documenta 12.

Guards, 2012



Red Alert, 2007

K21, Kunstsammlungen  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf  
26.9.2020 – 10.1.2021  
Centre Pompidou Paris,  
Februar 2021 – April 2021

Repräsentation  
künstliche  
Intelligenz  
flüssige Bilder  
Kunst

DE  
EN  
FR





Ne pijuj na polu (1929, R: Vladimir Širokov)

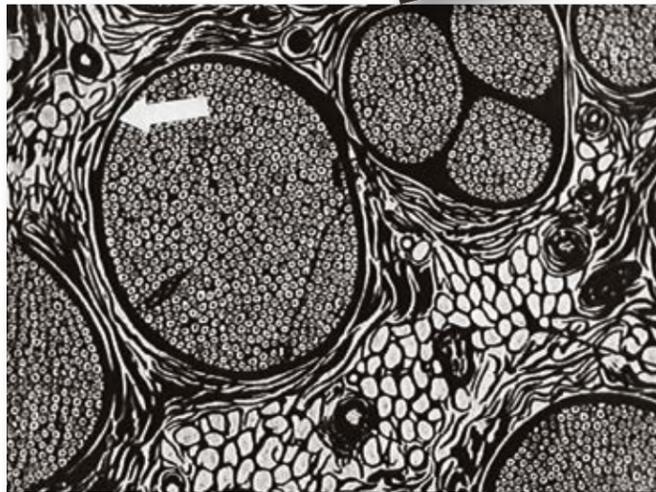


Kinoglez (Žizn' vrasploch) (1924, R: Dziga Vertov)



Ne pijuj na polu (1929, R: Vladimir Širokov)

Bol'nye nervy (1929, R: Noj Galkin)



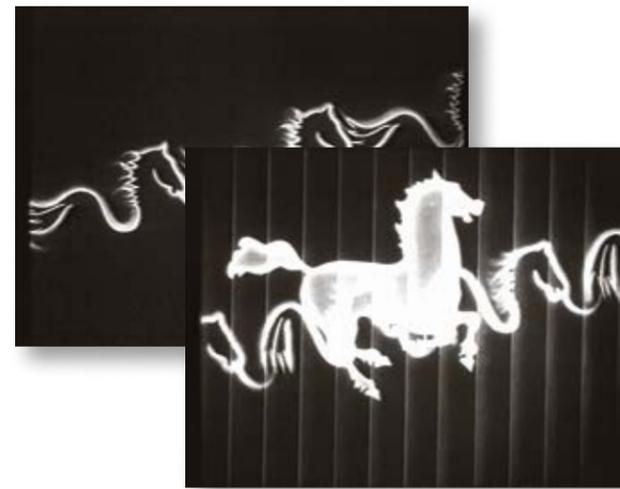
Bol'nye nervy (1929, R: Noj Galkin)

Solovki – Soloveckije Lagerja Osobogo Naznačenija (SLON) (1928/29, R: Aleksandr Čerkasov)



## Barbara Wurm Neuer Mensch, Neues Sehen. Der sowjetische Kulturfilm

Text: Barbara Wurm  
 Design: Hannes Drißner, Spector Books  
 ca. 600 Seiten, Deutsch,  
 mit zahlreichen s/w- und Farbbildungen,  
 17 x 23,5 cm, Hardcover  
 Juli 2020  
 ISBN: 978-3-95905-415-7  
 42.00 EUR



Sorok serdec (1930, R: Lev Kulešov)

Der „Neue Mensch“ und das „Neue Sehen“ waren die Leitbegriffe der frühen sowjetischen Avantgarde – und der „Kulturfilm“ jene Spezies des neuen Mediums Kino, in der das große sozialanthropologische Experiment als Wahrnehmungsumsturz umgesetzt werden sollte. Die Gattung florierte in der Sowjetunion nur kurze Zeit, dafür aber so intensiv und kreativ wie nirgendwo sonst: ob im populär-wissenschaftlichen oder ethnographischen Film, ob im Zeichen der Erziehung zur Sozialhygiene oder als Projekt biopolitischer Umerziehung, als Propaganda für Elektrifizierung oder als Agitation zum Glück. Basierend auf ausgedehnten Archivrecherchen fördert diese Pionierarbeit mehr als hundert Film-Kleinode zu Tage – animierte, inszenierte, dokumentarische; Plakat-Kino, Pamphlete, Laborstudien – methodisch und filmeditorisch innovativ visualisiert. Das revolutionäre Projekt der Kino-UdSSR als unentdeckte Materialkultur diesseits und jenseits großer Namen, als Re-Vision auch des größten (so nie genannten) Kulturfilmers: Dziga Vertov.

Barbara Wurm ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der HU Berlin und freie Filmkuratorin sowie Autorin.

The “New Man” and the “New Vision” were the central concepts of the early Soviet avant-garde—and the “cultural film” was the form the new medium of cinema was to take: in it, the great experiment in social anthropology was to be put into practice as a perceptual revolution. The genre only flourished for a short period in the Soviet Union, but it did so with more intensity and creativity than anywhere else: in popular scientific or ethnographic films; under the banner of education in social hygiene or as a project geared to biopolitical re-education; or as propaganda for electrification or as agitprop for happiness. Underpinned by extensive archival research, this pioneering work has brought to light more than 100 cinematic gems—animation, drama, and documentary works (including pamphlets, and lab

studies), given innovative visual form in terms of their technical approach and editing. The revolutionary project of Soviet cinema as an undiscovered material culture straddling major figures—and at the same time a revisioning of the greatest (though never referred to in these terms) cultural film-maker: Dziga Vertov.

Barbara Wurm is a research associate at the HU Berlin and an independent film curator and author.



Kak chodit' po ulice (1925, R: Michail Verner)

## Dziga Vertov Biopolitik Sowjetunion Film

DE



9 783959 054157

# 08

Edition  
Bauhaus  
41



## Theorie und Geschichte des Designs. Einführung/ Italien und Japan

### Vorlesungen von Heinz Hirdina Band 2

Hg: Achim Trebeß für die Stiftung Bauhaus Dessau  
Text: Heinz Hirdina, Wolfgang Thöner, Achim Trebeß  
Design: Katharina Köhler, Camelot  
ca. 192 Seiten, Deutsch, ca. 40 s/w- und  
50 Farbabbildungen, 17 x 24 cm, Softcover  
November 2020  
ISBN: 978-3-95905-250-4  
24.00 EUR



Alfred Grenander: Hochbahnhof Nordring (heute Schönhauser Allee) in Berlin, 1911-1913



Marco Zanuso & Richard Sapper  
Britonvega: Radio TS502

Pininfarina: Cisitalia, 1947



Charles & Ray Eames:  
DCW (Dining Chair Wood), 1945/46



Vespa 150, 1955



William Morris

# 09

Edition  
Bauhaus  
42



## Theorie und Geschichte des Designs. Reaktionen auf die Moderne

### Vorlesungen von Heinz Hirdina Band 3

Hg: Achim Trebeß für die Stiftung Bauhaus Dessau  
Text: Heinz Hirdina, Wolfgang Thöner, Achim Trebeß  
Design: Katharina Köhler, Camelot  
ca. 448 Seiten, Deutsch, ca. 80 s/w- und 140  
Farbabbildungen, 17 x 24 cm, Softcover  
November 2020  
ISBN: 978-3-95905-401-0  
34.00 EUR



Hans Scharoun: Einfamilienhaus Weißenhofsiedlung, Stuttgart, 1927

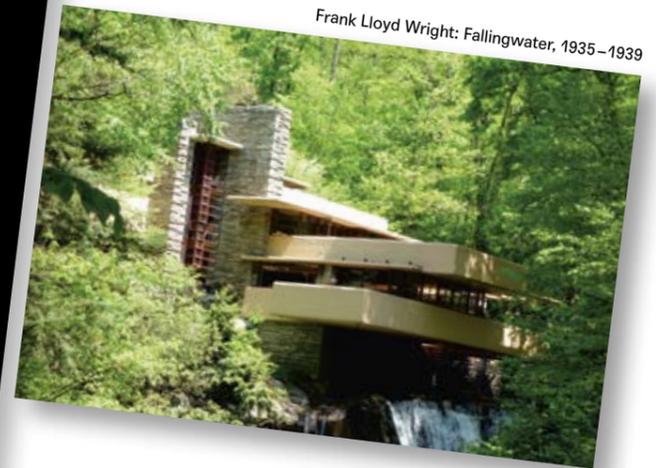
Heinz Hirdina gilt als der wichtigste Designtheoretiker der DDR. Zwischen 1988 und 2004 hielt er als Professor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Vorlesungen zur *Theorie und Geschichte des Designs*, die Spector Books nun gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau in drei Bänden herausgibt. In Band 2 beleuchtet Hirdina zunächst das grundsätzliche Verhältnis zwischen Design und Kunst im 19. und 20. Jahrhundert und schlägt dann eine Brücke zum ökologischen Design. Dabei werden zwei Pole der Designentwicklung des späten 20. Jahrhunderts einander gegenübergestellt: Design in Italien und in Japan. Die Vorlesungen in Band 3 widmen sich in chronologischer Folge den internationalen Designströmungen seit dem 19. Jahrhundert: von Michael Thonet über die Chicago School in den USA, den russischen Konstruktivismus, den Werkbund und das Bauhaus in Deutschland, de Stijl in den Niederlanden, bis hin zu Alvar Aalto in Skandinavien und dem postmodernen Design im Italien der 1970er Jahre. Der erste Band *Figur und Grund* ist bereits erschienen.

Heinz Hirdina (1942–2013) – Designexperte, Chefredakteur der Zeitschrift *form + zweck*, Hochschullehrer an der Berliner Kunsthochschule Weißensee – steht für eine transdisziplinäre Perspektive auf die Designgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Heinz Hirdina is considered one of the foremost design theorists of the GDR. Together with the Bauhaus Dessau Foundation, Spector Books is publishing a three-volume set of the lectures on the *Theory and History of Design* that Heinz Hirdina held between 1988 and 2004 when he was professor at the Weißensee Academy of Art Berlin. In volume 2, Hirdina examines the fundamental relationship between design and art in the nineteenth and twentieth centuries and ties this in with ecological design. The book juxtaposes two poles in late-twentieth century design, mapping developments in Italy and Japan. The lectures in volume 3 focus in a chronological sequence on the movements in international design since the nineteenth century: from Michael Thonet, the Chicago School in the USA, Russian constructivism, the Werkbund and Bauhaus in Germany, and de Stijl in the Netherlands all the way to Alvar Aalto in Scandinavia and postmodern design in Italy in the 1970s. The first volume *Figur und Grund* is already in print.

Heinz Hirdina (1942–2013) — design expert, editor-in-chief of the magazine *form + zweck*, and professor at the Weißensee Academy of Art Berlin — was a key proponent of a transdisciplinary perspective on the design history of the nineteenth and twentieth centuries.

Frank Lloyd Wright: Fallingwater, 1935–1939



Hans Gugelot, M 125 Möbelsystem, 1958



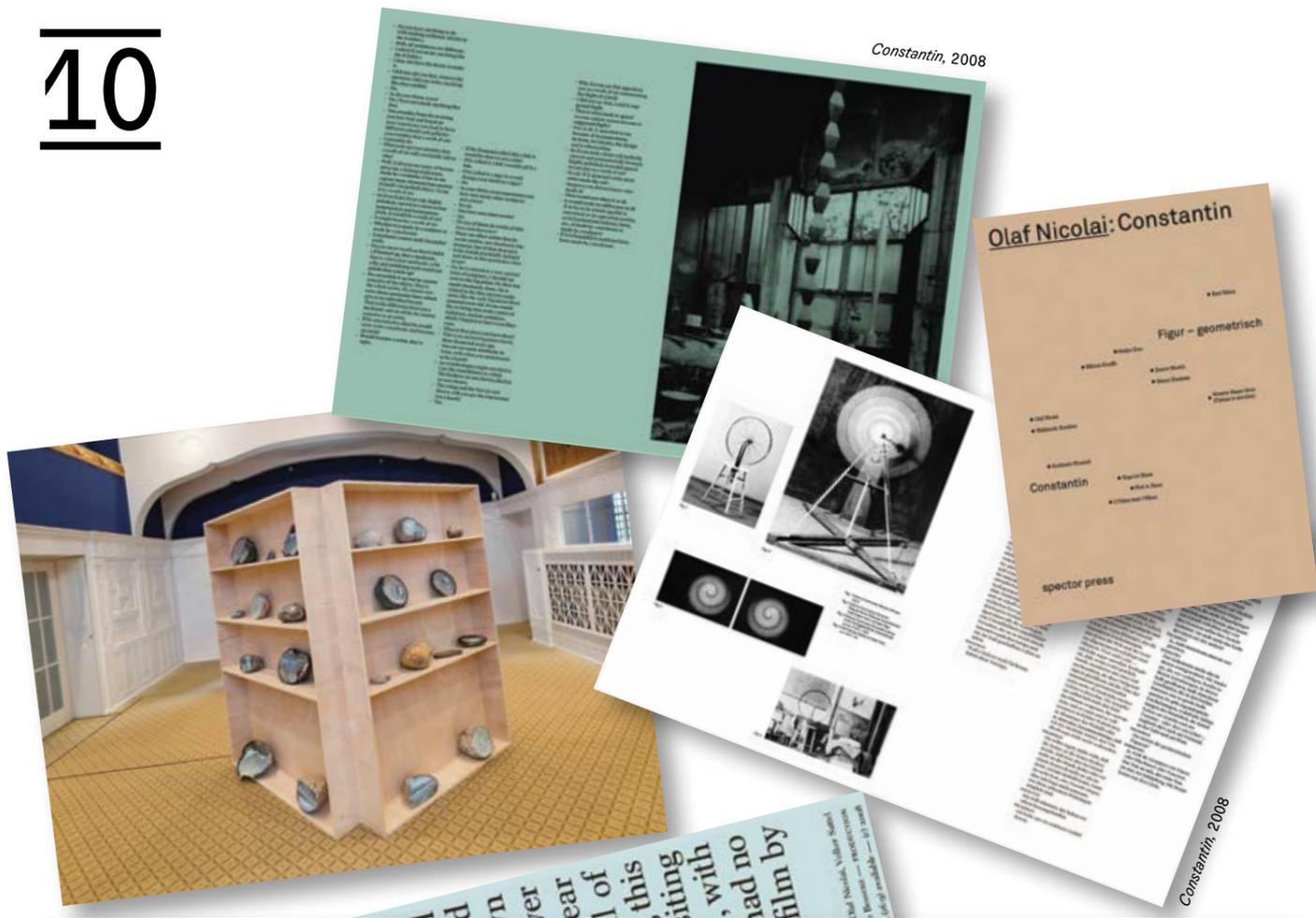
## Vorlesungsreihe Designgeschichte



Bd.2 9 783959 052504



Bd.3 9 783959 054010



Constantin, 2008

Constantin, 2008



La Lotra, 2006

Rodakis, 2008



Ausstellungsansicht Institut Mathildenhöhe, Darmstadt, 2019

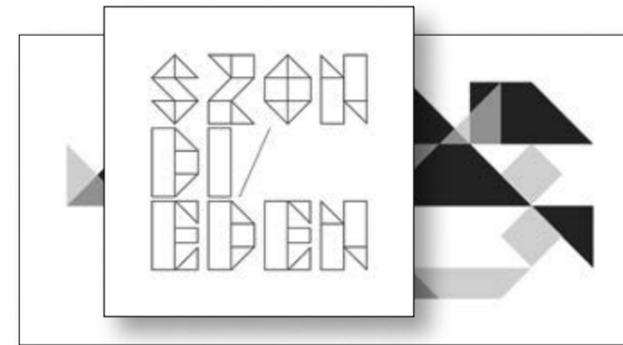


Reader, 2002

**A LIGHT  
VAPOUR  
EMANATING  
FROM BOUND  
MATTER  
AS SPIRITS  
RUNNING,  
ALONG.**

**Olaf Nicolai**  
**A light vapour emanating**  
**from bound matter**  
**as spirits running, along.**  
**Publikationen 1990–2020**

Text: Olaf Nicolai, Stefanie Patruno, Jan Wenzel  
Design: Markus Dreßen, Spector Bureau  
144 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche  
Farbabbildungen, 23x33 cm, Softcover  
August 2020  
ISBN DE: 978-3-95905-416-4  
ISBN EN: 978-3-95905-418-8  
32.00 EUR



Szendli | Eden, 2014

1990 erschien *LECTION. materialien, fundstücke*, die erste Publikation von Olaf Nicolai. Seitdem ist das Publizieren, die Arbeit an Künstlerbüchern und Katalogen, aber auch an ephemeren Drucksachen – Postkarten, Aufklebern, Postern –, ein wesentlicher Aspekt seiner künstlerischen Praxis. Ausgehend von einer Ausstellung des Instituts Mathildenhöhe in Darmstadt, in der Olaf Nicolai 17 Publikationen in Installationen übersetzte und so ein vielfältiges Wechselspiel zwischen dem Raum der Buchseite und der Situation der Ausstellung entwarf, gibt diese Publikation erstmals einen umfassenden Überblick über seine Künstlerbücher und Drucksachen. Es stellt die unterschiedlichen Gebrauchsweisen des Mediums Buch im Werk Nicolais vor, seinen Umgang mit Notations- und Präsentationsformen wissenschaftlicher, musikalischer und experimenteller Literaturen, die zwischen Recherche und fiktionaler Improvisation oszillieren und beschreibt die Arbeitskonstellationen, die er initiiert, um Autoren, Gestalter und Verlage in die Produktion einzubeziehen und das Buchobjekt sowie seine Distribution, sein Auftauchen in der Welt, zu konkretisieren.

**Olaf Nicolai** (geb. 1962 Halle/Saale) ist bildender Künstler und arbeitet in Berlin. Seit 2011 lehrt er als Professor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München.

Olaf Nicolai's first publication, *LECTION: materialien, fundstücke*, was brought out in 1990. Since then, his publishing work, extending from artist's books and catalogues to printed ephemera—such as postcards, stickers, and posters—has been an essential aspect of his artistic practice. This publication provides the first comprehensive survey of his artist's books and printed matter, taking as its starting point an exhibition at the Institut Mathildenhöhe in Darmstadt in which Nicolai translated seventeen publications into installations, generating a richly textured interaction between the space of the book page and the exhibition environment. It presents the various ways in which the book medium is used in Nicolai's work and examines his handling of notational and presentational forms in scientific,

musical, and experimental literature as he switches back and forth between research and fictional improvisation. The book also delineates the constellations he sets up in order to involve authors, designers, and publishers in the production process, not only giving the printed work concrete expression as a physical object but also specifying its mode of distribution and its manifestation in the world.

Olaf Nicolai (b. 1962 Halle/Saale) is a visual artist based in Berlin. Since 2011 he has been a professor of sculpture at the Academy of Fine Arts (AdBK) in Munich.



Lection, 1990

Labyrinth, 2013

**Künstlerbuch**  
**Kunst**





## Things That Go Through Your Mind When Falling. The Work of Forced Entertainment

Hg: Adrian Heathfield

Text: Forced Entertainment, Tim Etchells, Adrian Heathfield, Matthew Goulish, Joe Kelleher, Claire MacDonald, Giulia Palladini, u.a.

Design: David Caines

304 Seiten, Englisch, zahlreiche sw-/ und Farbabbildungen, 23 x 29 cm, Softcover  
Januar 2021

ISBN: 978-3-95905-385-3

30.00 EUR



Das experimentelle britische Theaterkollektiv Forced Entertainment führt seit über 35 Jahren Performances auf. International bekannt geworden ist es durch seine einzigartige Ästhetik, die narrative Fragmente mit merkwürdigen Ereignissen, broken poetry, Publikumsprovokationen und Momenten komischen Scheiterns verbindet. In Low-Fi-Theaterevents, intimen Dokumentationen und epischen „Durational Performances“ zeigt und erkundet die Gruppe die Politiken gegenwärtigen Lebens. *Things That Go Through Your Mind When Falling* ist das Standardwerk zu einem bemerkenswerten Œuvre: eine erlesene Auswahl bisher unbekannter Bilder des Fotografen Hugo Glendinning und eine eindringliche Intervention in die Debatten zur zeitgenössischen Performance.

Forced Entertainment ist eine Gruppe von sechs Künstler\*innen, die seit 1984 gemeinsam Theaterinszenierungen und Performances erarbeiten. Die britische Gruppe besteht aus Robin Arthur, Richard Lowdon, Claire Marshall, Cathy Naden und Terry O'Connor und ihrem künstlerischen Leiter Tim Etchells, dessen Arbeiten sich zwischen Performance, bildender Kunst und Fiktion bewegen. Er stellt in bedeutenden internationalen Kulturinstitutionen aus und lehrt zurzeit als Professor of performance and writing an der Lancaster University.

With over thirty-five years of making performance works behind it, British experimental theatre collective Forced Entertainment has become globally renowned for its singular aesthetic, melding narrative fragments with strange acts, broken poetry, audience provocations, and comical failure. Through low-fi theatrical events, intimate documentaries and epic durational spectacles, the group has evoked and tested the politics of contemporary life. *Things That Go Through Your Mind When Falling* is the definitive book on a remarkable oeuvre: an exquisite anthology of previously unseen images by photographer Hugo Glendinning and a forceful intervention in the discourse on contemporary performance.

Forced Entertainment is a group of six artists who have collaborated to make original theatre and performances together since 1984. The UK based group comprising Robin Arthur, Richard Lowdon, Claire Marshall, Cathy Naden and Terry O'Connor is led by artistic director Tim Etchells whose work spans between performance, visual art and fiction. Exhibiting and presenting work in significant institutions all over the world, he is currently Professor of Performance and Writing at Lancaster University.



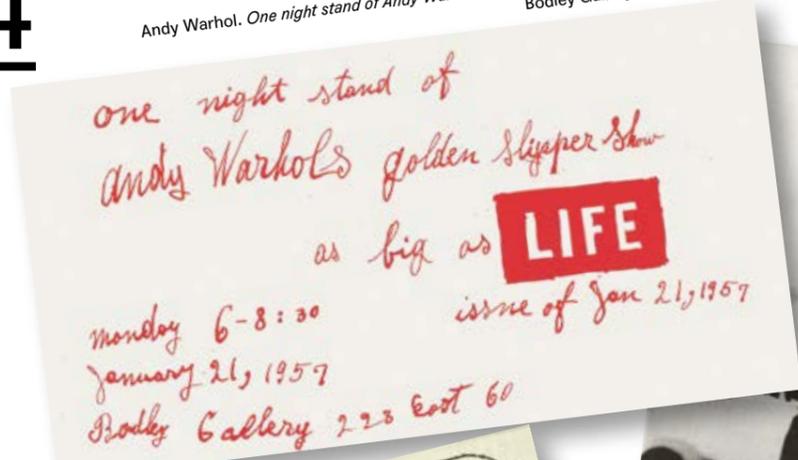
**Broken Poetry**  
**Comical Failure**  
**Performance**  
**Kunst**

EN



9 783959 053853

Andy Warhol. One night stand of Andy Warhol's golden slippers show as big as LIFE!, Bodley Gallery, New York 1957

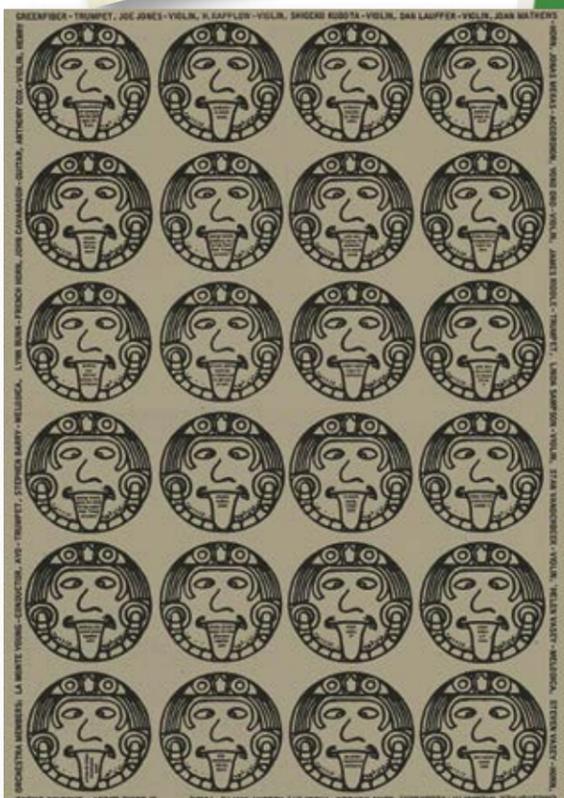


Marina Abramović, Freeing The Body, Künstlerhaus Bethanien, Berlin 1976

Martha Rosler and Allan Sekula, Video Screening, The Kitchen, New York 1975



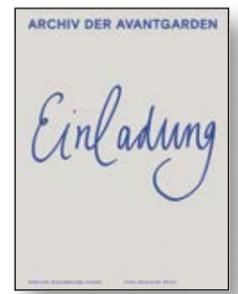
Joseph Beuys, Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung, documenta VII, Kassel 1982



The 83rd Fluxus Concert: Fluxorchestra, Carnegie Recital Hall, New York 1965



Exposition Internationale du Surréalisme, Galerie Beaux-Arts, Paris 1938



# Einladung – Archiv als Ereignis/Invitation – Archive as Event

Hgg: Annette Jael Lehmann, Rudolf Fischer, Anna-Lena Werner  
 Mitherausgeber: Marcelo Rezende, Helene Romakin  
 Text: Stefan Aue, Ute Meta Bauer, Beatrice von Bismarck, Gabriele Brandstetter, Alejandro Cesarco, Anthony Gardner, Boris Groys, Verena Kittel, Annette Jael Lehmann, André Lepecki, Laura Mattes, Nina Möntmann, Wolfgang Ullrich, Philip Ursprung, Anna-Lena Werner, Catherine Wood und Studierende der Freien Universität Berlin  
 Design: Studio Pandan, Ann Richter & Pia Christmann  
 288 Seiten, Deutsch/Englisch, 250 Farbbildungen, 22,5 x 27 cm, Hardcover  
 Dezember 2020  
 ISBN DE: 978-3-95905-398-3  
 ISBN EN: 978-3-95905-404-1  
 32.00 EUR

Based on a selection of hundred invitations primarily from the Archiv der Avantgarden in Dresden, the book *Invitations: Archive as Event* introduces exemplary positions of the twentieth century avant-gardes from historical and contemporary perspectives. The invitations serve as the starting point for investigations in practices and visions of the avant-gardes, providing information about networks, participants and institutions. Artistic events such as exhibition openings and performances are put in focus: Following principles of rhizomatic mapping, the publication comprises a wide spectrum of event descriptions, case studies, interviews, visual references and theoretical interventions each representing important links for aesthetic, socio-political and ecological questions relevant today. In doing so, scholars, students, artists and curators test a lively and performative archival model.

Annette Jael Lehmann is a professor at the Institute for Theater Studies at Freie Universität Berlin.  
 Dr. Anna-Lena Werner is a research associate at the Institute for Theater Studies at Freie Universität Berlin.  
 Dr. Rudolf Fischer is co-director of the Archiv der Avantgarden at the Staatliche Kunstsammlungen Dresden.



Die Publikation *Einladung – Archiv als Ereignis* stellt anhand von hundert Einladungen primär aus dem Archiv der Avantgarden in Dresden exemplarische Positionen der Avantgarden des zwanzigsten Jahrhunderts vor. Einladungskarten dienen hier als Ausgangspunkt, um Praktiken und Visionen der Avantgarden, deren Netzwerke, beteiligte Akteur\*innen und Institutionen zu erforschen. Künstlerische Ereignisse wie Ausstellungseröffnungen oder Performances werden in besonderer Weise fokussiert: Die Publikation versammelt ein weites Spektrum von Ereignisbeschreibungen, Fallstudien, Interviews, visuellen Referenzmaterialien und theoretischen Interventionen nach dem Prinzip eines Rhizoms, die ästhetische, sozio-politische und ökologische Fragen in die Gegenwart transportieren. Wissenschaftler\*innen, Student\*innen, Künstler\*innen und Kurator\*innen erproben so ein lebendiges und performatives Archivmodell.

Annette Jael Lehmann, Professorin am Institut für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin.  
 Dr. Anna-Lena Werner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin.  
 Dr. Rudolf Fischer, Ko-Leiter des Archiv der Avantgarden an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

## Ephemera Einladungskarte Kunst



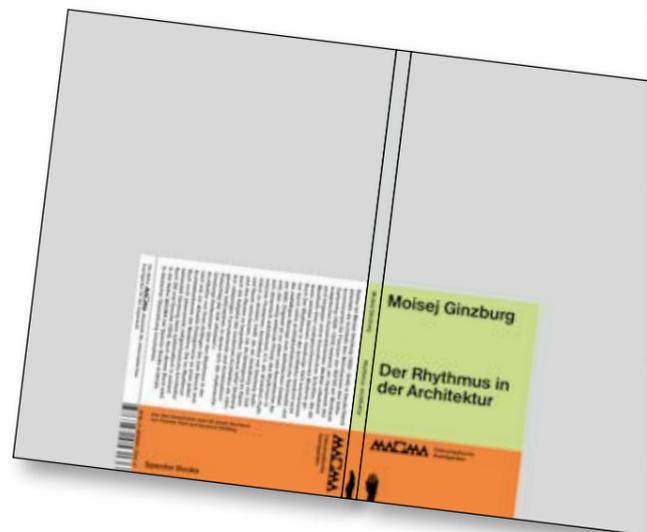
16



MAGMA

# Moisej Ginzburg Der Rhythmus in der Architektur

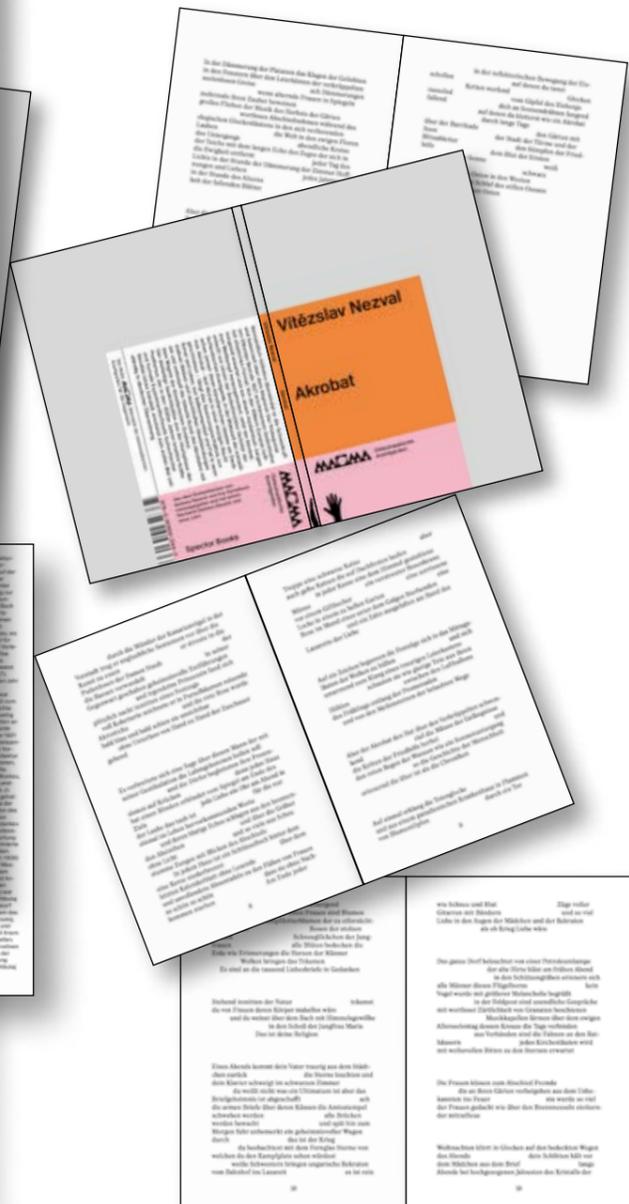
Hgg: Thomas Flierl, Susanne Strätling  
Design: Malin Gewinner, Spector Books  
128 Seiten, Deutsch  
ISBN: 978-3-95905-234-4  
22.00 EUR  
Juli 2020



MAGMA

# Vítězslav Nezval Akrobat

Hgg: Barbara Bausch, Anna Luhn  
Text: Vítězslav Nezval  
Design: Malin Gewinner, Spector Books  
72 Seiten, Deutsch  
ISBN: 978-3-95905-244-3  
18.00 EUR  
Juli 2020



17



MAGMA

# Sergei Tretjakow Fakten / Räume Reiseskizzen 1924-1937

Hgg: Susanne Strätling, Tatjana Hofmann  
Text: Sergei Tretjakow  
Design: Malin Gewinner, Spector Books  
560 Seiten, Deutsch, 12,5 x 20 cm, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-381-5  
22.00 EUR  
Juli 2020



Mit MAGMA. Osteuropäische Avantgarden stellen wir eine neue Reihe vor, in der theoretische und literarische Schlüsseltexte der Avantgarden Osteuropas erstmals in deutscher Sprache übersetzt und vergriffene Texte wieder zugänglich gemacht werden. Denn viele dieser historischen Texte besitzen weiterhin Aktualität, sie können Antwort geben in den politischen und kulturellen Debatten der Gegenwart. Die ersten drei Titel sind alle deutsche Erstübersetzungen: das Poem *Der Akrobat* des tschechischen Dichters Vítězslav Nezval, den Text *Der Rhythmus in der Architektur* des Konstruktivisten Moisej Ginzburg sowie eine Auswahl Reiseskizzen von Sergei Tretjakow. Herausgegeben wird MAGMA vom Architekturhistoriker Thomas Flierl, den LiteraturwissenschaftlerInnen Christine Gözl, Susanne Strätling und Georg Witte, der Filmwissenschaftlerin Barbara Wurm und dem Verleger Jan Wenzel.

MAGMA: Eastern European Avant-gardes introduces a new series comprising reissues of out-of-print texts from the avant-garde movements of Eastern Europe and the first German translations of their key theoretical and literary writings. For many of these historical texts are still pertinent and can serve up answers in the political and cultural debates of today. The first three titles all appear for the first time in German translation: the poem *Akrobat* by Czech poet Vítězslav Nezval, the text *Rhythm in Architecture* by the constructivist Moisej Ginzburg, and a selection of travel sketches by Sergei Tretjakov. MAGMA is edited by architectural historian Thomas Flierl, literary scholars Christine Gözl, Susanne Strätling, and Georg Witte, film studies specialist Barbara Wurm, and the publisher Jan Wenzel.



## Faktografie Poesie Konstruktivismus Osteuropäische Avantgarde



*Oath against Minimalism* documents the multifaceted work of artist Sung Tieu, whose sculptural and sound installations engender uncanny and immersive spatial situations. Numerous installation views and an interview with the artist provide a comprehensive sense of her most recent work as well as her older output. The book includes in-depth essays by international art historians and curators, placing her work against the backdrop of bureaucratic power structures, global capitalism, the psychological effects of sound, and the legacies of the Cold War. This monograph is published in conjunction with Tieu's first institutional exhibitions: *Zugzwang* (2020) at Haus der Kunst in Munich and *In Cold Print* (2020) at Nottingham Contemporary.

## Sung Tieu Oath against Minimalism

Hgg. Damian Lentini, Cédric Fauq

Text: Andrea Lissoni, Sam Thorne, Pamela N. Corey, Kathleen Ditzig, Cédric Fauq, Damian Lentini, Cédric Fauq

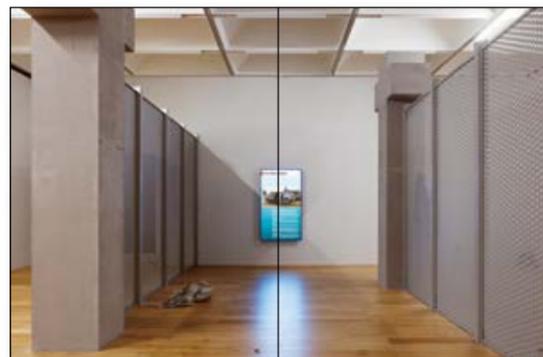
Design: Dan Solbach

ca. 162 Seiten, Deutsch/Englisch, 19 s/w- und 49 Farbabbildungen 22 x 29 cm, Softcover

Juni 2020

ISBN: 978-3-95905-413-3

28.00 EUR



*Zugzwang* (31.1. – 30.8.2020),  
Haus der Kunst, München  
*In Cold Print* (8.2. – 31.8.2020),  
Nottingham Contemporary

*Oath against Minimalism* dokumentiert das vielschichtige Werk der Künstlerin Sung Tieu, die mit ihren Skulptur- und Soundinstallationen immersive Raumsituationen kreiert. Zahlreiche Installationsansichten sowie ein Interview mit der Künstlerin vermitteln einen umfangreichen Einblick in neueste und ältere Arbeiten. Mit ausführlichen Textbeiträgen internationaler Kunsthistorikerinnen und Kuratoren reflektiert der Band Tieu's Arbeiten u. a. vor dem Hintergrund bürokratischer Machtstrukturen, globalem Kapitalismus, der psychologischen Wirkung von Sound und dem Nachhall des Kalten Krieges. Die Monografie erscheint anlässlich ihrer ersten Einzelausstellungen auf Museumsebene: *Zugzwang* (2020) im Haus der Kunst in München und *In Cold Print* (2020) bei Nottingham Contemporary.

Sung Tieu (geb. 1987 in Vietnam, lebt und arbeitet in Berlin und London) studierte an der Hochschule für Bildende Künste (HFBK) in Hamburg und an der Royal Academy of Arts in London. Tieu ist Preisträgerin des *ars viva*-Preises für Bildende Kunst 2020 und nimmt an der 34. Sao Paulo Biennale teil.

Sung Tieu (b. 1987 in Vietnam, lives and works in Berlin and London) studied at the Hamburg University of Fine Arts (HFBK), and at the Royal Academy of Arts in London. Tieu is a winner of the *ars viva* Prize for Visual Arts 2020. Forthcoming exhibitions include the 34th São Paulo Biennale.



From PSYORS to MISO  
A look back at the intemperate  
detachment & history



## Immersion Bürokratie Kunst



## Space Is the Place. Current Reflections on Art and Architecture

Hg. Lukas Feireiss

Text: Franz Xaver Baier, Julius von Bismarck, Nuotama Bodomo, Beatriz Colomina, Olafur Eliasson, Andrea Fraser, Jeewi Lee Bruce Nauman, Tom Sachs, Michael Sailstorfer, u. a.

Design: Floyd E. Schulze / WTHM Büro für Gestaltung

192 Seiten, Englisch, 16,5 x 24 cm, Softcover

Juli 2020

ISBN: 978-3-95905-388-4

24.00 EUR



Die Begriffe Ort und Raum werden häufig synonym verwendet. Zwischen beiden besteht eine semantische Differenz. „Während Orte ständig unsere Identitäten erschaffen und formen, erlauben uns Räume, jene Identitäten zu untersuchen, die dabei entstanden sind“, schreibt der Herausgeber des Bandes und eröffnet damit das künstlerische Recherchefeld der Publikation. Sie geht der Gestaltbarkeit von Orten und Räumen nach, sie vereint Performances, Interviews und Essays und sie bezieht sich im Titel auf den afrofuturistischen Science-Fiction-Klassiker *Space Is the Place* des legendären Jazzmusikers Sun Ra, der in dem Film die schwarzen Seelen Amerikas im Outerspace in eine bessere Zukunft führen wollte. Der Band knüpft an den von Lukas Feireiss kuratierten Ausstellungszyklus *Space Is the Place* bei BNKR – current reflections on art and architecture (München) von September 2018 bis Juli 2019 an.

Lukas Feireiss arbeitet als Kurator, Autor und Art Director an der internationalen Vermittlung zeitgenössischer kultureller Reflexionen über disziplinäre Grenzen hinweg.

The terms “place” and “space” are often used as synonyms for one another, but there is a semantic difference between the two words. “While places are constantly creating and molding our identities, spaces allow us to examine the identities which have been made,” as the editor of the publication comments in his introduction to its artistic field of research. The book looks at the way places and spaces can be designed and shaped, bringing together performances, interviews, and essays — its title refers to the Afrofuturist science-fiction classic *Space Is the Place* by legendary jazz musician Sun Ra, whose character in the film wanted to lead the souls of black America to a better future in outer space. The volume ties in with *Space Is the Place*, the exhibition cycle curated by Lukas Feireiss at the BNKR — current reflections on art and architecture gallery space in Munich, which ran from September 2018 to July 2019.

Lukas Feireiss works as a curator, writer, and art director in the international mediation of contemporary cultural reflexivity beyond disciplinary boundaries.

Alicja Kwade, *Revolution*, 2017.  
Courtesy of the artist and KÖNIG GALERIE. Foto: Roman März



Tom Sachs, *Mission Control Center* (MCC), 2007-2016



Jeewi Lee, *Blinder Beifall*, 2016

## Architektur Kunst



20



## HARD BODIES

Hg/Design: Yannick Nuss

600 Seiten, Englisch, 600 s/w-Abbildungen,

21,59 x 27,94 cm, Softcover

August 2020

ISBN: 978-3-95905-406-5

28.00 EUR



Bereits in der Reihe *Edition 76135 – Books from the HfG* erschienen:

### Maschinensehen

### Re-reading the Manual of Travelling Exhibitions

### Questions? Looking for answers in the middle of somewhere

HARD BODIES untersucht die visuelle Inszenierung von männlichen, weiblichen und künstlichen Darstellern (Cyborgs) im Actionkino der 1980er Jahre und ihre Bezüge zu sozialen und politischen Entwicklungen der Zeit. Dabei dienen die Drehbücher der beiden Terminator-Filme – *The Terminator* (1984) und *Terminator 2: Judgement Day* (1991), in denen der Regisseur James Cameron subversiv bestehende Rollenmodelle unterwandert, als Ausgangspunkt. Yannick Nuss nutzt für seine Untersuchung die Buchseiten, sie werden als filmischer Raum begriffen, in dem der Einsatz von Bewegung und Körperlichkeit spürbar wird. Auf den Doppelseiten verschmelzen die Filmszenen, Charaktere und Stereotypen mit *cut-ups* aus Magazinen, Interviews und Werbeanzeigen. Die Inszenierung des Materials folgt einem in sich geschlossenen kinematografischen Fluss, der sich sowohl um als auch mit dem Körper dreht. Das Buch erscheint in der Reihe *76135 – Books from the HfG Karlsruhe*.

Yannick Nuss (geb. 1988 in Rosenheim) studierte an der HfG Karlsruhe und lebt als Grafikdesigner in Köln.

HARD BODIES examines the visual presentation of male, female, and artificial actors (cyborgs) in the action cinema of the 1980s and looks at the references these films contain to the social and political developments of the time. The book takes as its starting point the subversion of existing role models in the screenplays of the two Terminator films directed by James Cameron—*The Terminator* (1984) and *Terminator 2: Judgment Day* (1991). Yannick Nuss uses the pages of the book to conduct his investigation, setting them up as a cinematic space where we are made aware of the way movement and physicality are deployed. The double pages combine scenes, characters, and stereotypes from the films, blended with *cut-ups* from magazines, interviews, and advertisements. The staging of the material

follows a self-contained cinematographic flow that revolves around and with the body. The book is published in the series *76135 – Books from the HfG Karlsruhe*.

Yannick Nuss (b. 1988 in Rosenheim) studied at the Karlsruhe University of Arts and Design (HfG) and lives and works as a graphic designer in Cologne.



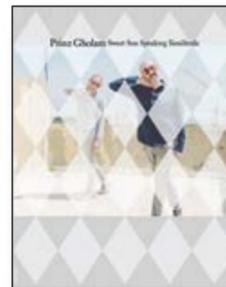
## Terminator Gender Studies Film

EN



9 783959 054065

21



## Prinz Gholam Sweet Sun Speaking Similitude

Text: Rawi Hage und Madeleine Thien

Design: Benedikt Reichenbach

88 Seiten, Englisch, zahlreiche Farbabbildungen,

22,8 x 28,2 cm, Softcover

Juni 2020

ISBN: 978-3-95905-414-0

28.00 Euro



Seit 2001 verhandeln Prinz Gholam in ihrer performativen Arbeit das Selbst und den Körper als kulturelle Konstrukte. In der gemeinsamen performativen Aktion schaffen es die beiden Künstler, bewusst oder unbewusst eingeschriebene Haltungen unseres ikonographischen Erbes aufzudecken und zu durchbrechen. Ihre künstlerische Praxis entfaltet sich in diesem Künstlerbuch – das an den Geist der selbstverlegten Hefte anknüpft, die Prinz Gholam in den letzten Jahren gedruckt haben. Es zeigt in einer durchgängigen Bildsequenz mit einer Auswahl von Performances aus den letzten 15 Jahren, unter anderem auch die Arbeiten für die *documenta 14*. Die Schriftsteller Rawi Hage und Madeleine Thien eröffnen zudem einen persönlichen Einblick in das Werk des deutsch-libanesischen Künstlerduos.

Prinz Gholam (gegründet 2000) ist ein deutsch/libanesisches Künstlerduo bestehend aus Wolfgang Prinz (geb. 1969, Leutkirch) und Michel Gholam (geb. 1963, Beirut). Beide sind Performance- und Videokünstler und leben in München.

Since 2001 Prinz Gholam have been dealing with the self and the body as cultural constructs in their performative work. In the actions they perform together, the two artists succeed in revealing and breaking through the postures of our iconographic heritage that are consciously or unconsciously inscribed in us. Their artistic practice is laid out in this artist's book – which follows in the spirit of the self-published booklets that Prinz Gholam have printed in recent years. It can be seen in a sequence of images that runs through a selection of performances from the last fifteen years, including the work they did for *documenta 14*. Writers Rawi Hage and Madeleine Thien also offer a personal take on the work of the German Lebanese artist duo.

Prinz Gholam (founded in 2000) is a German/Lebanese artist duo consisting of Wolfgang Prinz (b. 1969, Leutkirch) and Michel Gholam (b. 1963, Beirut). Both are performance and video artists living in Munich.



## Performance Kunst

EN



9 783959 054140

# 22

KATHLEEN REINHARDT  
**FOR RUTH,  
 THE SKY IN  
 LOS ANGELES**  
**FOR RUTH,  
 THE WIND  
 TO YOU**  
 SPECTOR BOOKS

## For Ruth, the sky in los angeles/ For Ruth, the wind to you

Hg: Kathleen Reinhardt, Albertinum Dresden  
 Text: Zanna Gilbert, Jesi Khadivi, Sven Spieker, Kathleen Reinhardt, Hilke Wagner  
 Design: Studio Pandan, Ann Richter & Pia Christmann  
 ca. 112 Seiten, Deutsch/Englisch, 50 Farbabbildungen, 16x23 cm, Softcover  
 August 2020  
 ISBN: 978-3-95905-405-8  
 22.00 EUR

For Ruth, the wind to you.  
 Ruth Wolf-Rehfeldt and David Horvitz.  
 Berkeley Art Museum and Pacific Film Archives, fall 2022–spring 2023.

David Horvitz und Ruth Wolf-Rehfeldt trennen Generationen, doch ihre Auffassung von Kunst ist sich sehr nah. Der amerikanische Künstler besuchte Ruth Wolf-Rehfeldt für Recherchen 2014 in Berlin und entdeckte in ihrem Archiv die „Typewritings“ aus den 1970er Jahren. Die Schreibmaschinengrafiken hatte sie für ihre Mail Art benutzt und von Ostberlin in die Welt gesendet. Horvitz sorgte mit für die Wiederentdeckung von Ruth Wolf-Rehfeldts herausragendem Werk, das auch auf der documenta 14 (2017) gewürdigt wurde. Seit der ersten Begegnung besteht zwischen den beiden ein Austausch, obwohl die 87-jährige seit dem Ende der DDR nicht mehr künstlerisch arbeitet. Horvitz lud sie ein, mit einer Einwegkamera ihr Haus und ihren Garten festzuhalten. Im Gegenzug fotografierte er sein Studio in Los Angeles. Jene Schnappschüsse, Gespräche sowie seine textbasierten Aquarelle, wie *For Ruth, the sky in los angeles* und *For Ruth, the wind to you*, per Mail Art gesendet und oft nur mit „Ruth – Berlin“ adressiert, dokumentieren ihre anhaltende Korrespondenz.

Ruth Wolf-Rehfeldt (geb. 1932 in Wurzen) schuf ab den frühen 1970er Jahren Serien von Schreibmaschinengrafiken – „Typewritings“. Mit ihrem Mann Robert Rehfeldt bildete sie ein Zentrum der Mail Art Szene der DDR. David Horvitz (geb. 1982 in LA) arbeitet mit Fotografie, Postsendungen, Performance und anderen konzeptuellen Praktiken. Seine Arbeiten wurden u.a. im New Museum, New York, Palais de Tokyo Paris, Fondazione Pirelli Hangar Bicocca Mailand, Albertinum Dresden und SFMOMA San Francisco gezeigt. Er ist Preisträger des Wiesbadener „Follow Fluxus – Fluxus und die Folgen“ Stipendiums 2020.

David Horvitz and Ruth Wolf-Rehfeldt are generations apart, but their ideas of art are very closely related. The American artist visited Wolf-Rehfeldt in Berlin while conducting research in 2014 and discovered her 1970s’ “typewritings” in her archive: graphic works that she had used for her mail art and sent out to the world from East Berlin. Horvitz was instrumental in the rediscovery of Wolf-Rehfeldt’s outstanding work, which was also honoured at documenta 14 (2017). The two have been exchanging ideas ever since they first met, even though the 87-year-old has not worked artistically in the post-GDR period. Horvitz invited her to use a disposable camera to record images of her house and garden and, in return, he photographed his studio in Los Angeles. These snapshots and dialogues, as well as his text-based watercolours—such as *For Ruth, the sky in los angeles* and *For Ruth, the wind to you*—which were sent via mail art and often simply addressed to “Ruth – Berlin,” document their ongoing correspondence.

Ruth Wolf-Rehfeldt (b. 1932 in Wurzen) created series of typewriter graphics—“typewritings”—a practice that she began in the early 1970s. Together with her husband Robert Rehfeldt, she was at the heart of the GDR’s mail art scene.

David Horvitz (b. 1982 in LA) works with photographs, mailings, performance, and other conceptual practices. His works have been shown at a variety of venues, including the New Museum in New York, the Palais de Tokyo in Paris, Fondazione Pirelli HangarBicocca in Milan, the Albertinum in Dresden, and SFMOMA in San Francisco. He is winner of the 2020 Wiesbaden “Follow Fluxus – After Fluxus” grant.



Ruth Wolf-Rehfeldt:  
*Searching into the unexplored origin of Human Nature*, 1973 (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

David Horvitz: *For Ruth*

## Mail Art Kunst

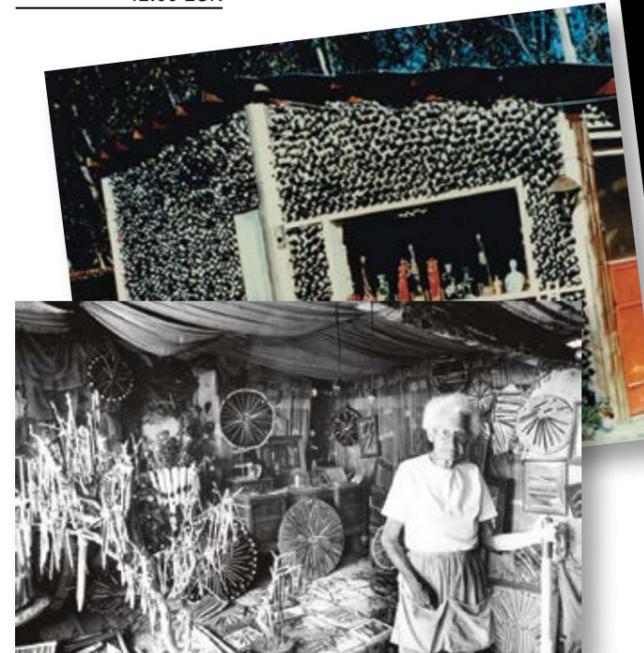


# 23

KATHI HOFER  
**BOTTLE VILLAGE**  
 SPECTOR BOOKS

## Kathi Hofer Bottle Village

Hg: Kathi Hofer  
 Text: Tressa Prisbrey, Kathi Hofer  
 Design: Dan Solbach  
 ca. 64 Seiten, Deutsch/Englisch, mit 14 sw-/ und 14 Farbabbildungen 14x21 cm, Softcover  
 November 2020  
 ISBN: 978-3-95905-403-4  
 12.00 EUR



Dies ist ein Buch über die US-amerikanische Künstlerin Tressa Prisbrey (1896–1988), die sich sechzigjährig, nach Jahren des nomadischen Lebens, in Südkalifornien niederließ, um dort als Autodidaktin ein beispielloses Dorf zu bauen: ‚Grandma Prisbrey’s Bottle Village‘. Zunächst zu dem Zweck entwickelt, ihre ausufernde Bleistiftsammlung (etwa 17.000 Stück) zu beherbergen, schuf Prisbrey zwischen 1956 und 1972 eine Architektur aus recycelten Glasflaschen, die ökonomisch und visuell spektakulär war. 1994 wurde ‚Bottle Village‘ durch das Northridge Erdbeben zerstört. Was blieb, sind architektonische Überreste, die Bleistifte sowie ein essayistisch verfasster Bau- und Lageplan, der autobiografische Züge trägt und sich als Beitrag zum Kunstdiskurs liest. Die Künstlerin Kathi Hofer hat Mrs. Prisbrey’s brilliansten Essay erstmals ins Deutsche übersetzt und als *Artist’s Artist’s Book* herausgebracht.

Tressa „Grandma“ Prisbrey (1896–1988) war eine Künstlerin, Sammlerin, Essayistin und Planerin. Sie lebte in Simi Valley, Kalifornien. Kathi Hofer (geb. 1981 in Hallein, Österreich) lebt als Künstlerin in Berlin und Wien.

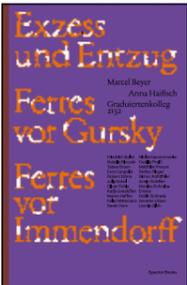
After decades of living like a nomad, US American artist Tressa Prisbrey settled in Southern California, where, without any formal training, she built an extraordinary village that is one of a kind: “Grandma Prisbrey’s Bottle Village.” With the initial intention of providing a home for her collection of around 17,000 pencils, between 1956 and 1972 Prisbrey developed spectacular architecture out of recycled glass bottles, creating colourful buildings, sculptures, and walkways. In 1994, Bottle Village was severely damaged by the Northridge earthquake, leaving behind remnants of the architecture, the pencils, and an essayistic building and site plan that she had drawn up, which has autobiographical features and can be read as a contribution to the art discourse of the 1960s. Artist Kathi Hofer has produced the first German translation of Mrs. Prisbrey’s brilliant essay. *Bottle Village* is published together with the original text as a bilingual “artist’s artist’s book.”

Tressa “Grandma” Prisbrey (1896–1988) — artist, collector, essayist, and planner — lived in Simi Valley, California. Kathi Hofer (b. 1981 in Hallein, Austria) lives as an artist in Berlin and Vienna.



## Kalifornien Recycling Architektur





# Marcel Beyer/ Anna Haifisch Exzess und Entzug

Hgg: Friedrich Balke, Natalie Binczek, Maren Haffke, Simon Rothhöler

Text: Natalie Binczek, Tabea Braun, Esra Canpalat, Astrid Deuber-Mankowsky, Robert Dörre, Oliver Fahlde, Katja Grashöfer, Sarah Horn, Felix Hüttemann, Niklas Kammermeier, Cecilia Preiß, Matthias Preuss, Stefan Rieger, Armin Schäfer, Monika Schmitz-Emans, Robin Schrade, Annette Urban, Leonie Zilch

Design: Wolfgang Schwärzler, Camelot

112 Seiten, Deutsch, 16 x 24 cm, Softcover

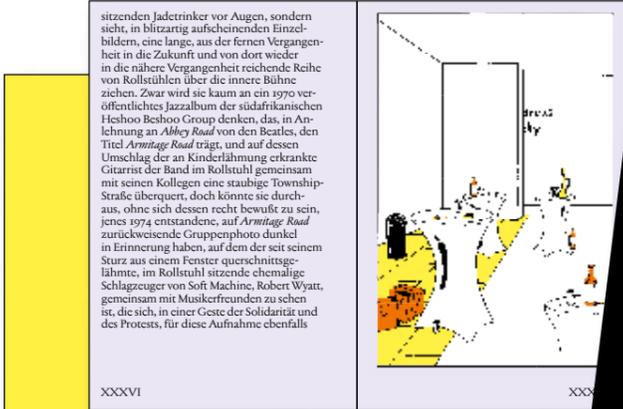
April 2020

ISBN: 978-3-95905-197-2

18.00 EUR

Author Marcel Beyer gets us to witness an evening at the Kunstmuseum Wolfsburg attended by a host of celebrities—a reception in honour of Andreas Gursky. In his waspish descriptions of the images, the writer, who relies on widely disseminated and easily accessible photographic material, takes umbrage at the way executives, football managers, and actresses confidently push themselves in front of the art. In the process he produces an ironic commentary on Gursky's series of large-format, decorative pictures. Beyer's essay is based on a lecture that the writer gave in spring 2017 at the Ruhr-Universität Bochum at the launch of the DFG Research Training Group (GRK 2132) "Das Dokumentarische: Exzess und Entzug." The audience who attended the event now respond to the talk in writing: with comments, remarks, and ripostes.

Marcel Beyer (b. 1965 in Tailfingen) is a German writer, epic poet, essay writer, and editor. He received the Georg Büchner Prize in 2016.

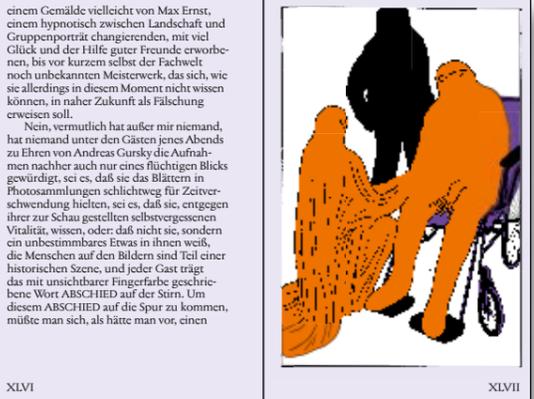


Der Schriftsteller Marcel Beyer macht uns zu Zeugen eines Abends mit viel Prominenz im Wolfsburger Kunstmuseum anlässlich eines Empfangs zu Ehren von Andreas Gursky. Die scharfzüngigen Bildbeschreibungen des Literaten, der sich auf breit gestreutes und gut zugängliches Fotomaterial stützt, nehmen Anstoß an der Art, wie sich Vorstandsvorsitzende, Fußballtrainer und Schauspielerinnen selbstbewusst vor die Kunst schieben und formuliert damit zugleich einen ironischen Kommentar zu den großformatigen seriell-dekorativen Bildern Gurskys. Marcel Beyers Essay basiert auf einem Vortrag, den der Schriftsteller im Frühjahr 2017 zur Eröffnung des DFG-Graduiertenkollegs 2132 „Das Dokumentarische. Exzess und Entzug“ an der Ruhr-Universität Bochum gehalten hat. Die Zuhörer von damals reagieren nun schriftlich: mit Kommentaren, Anmerkungen und Entgegnungen.

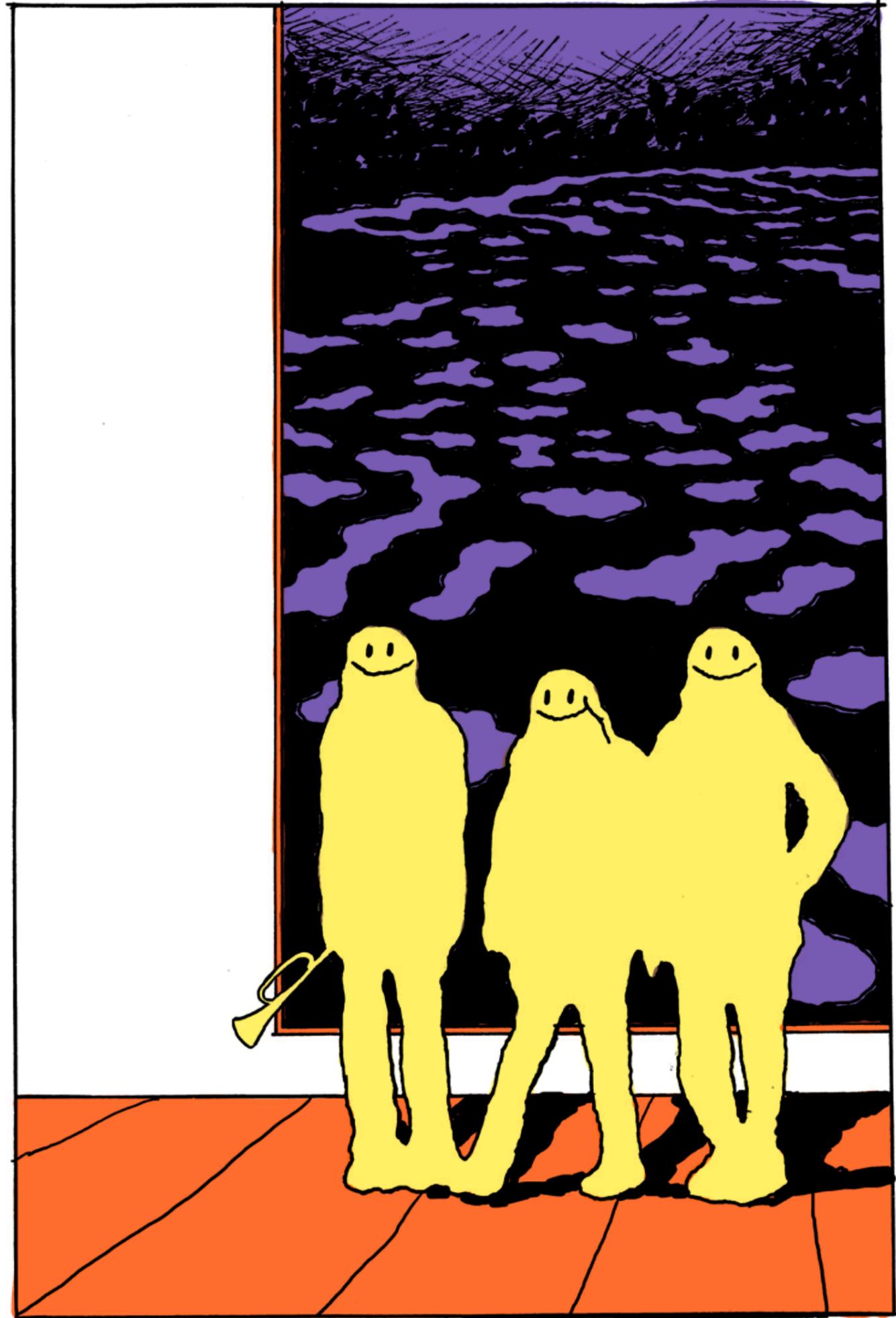
Marcel Beyer (geb. 1966 in Tailfingen) ist Autor, Lyriker, Essayist und Herausgeber. Er erhielt den Georg-Büchner-Preis 2016.

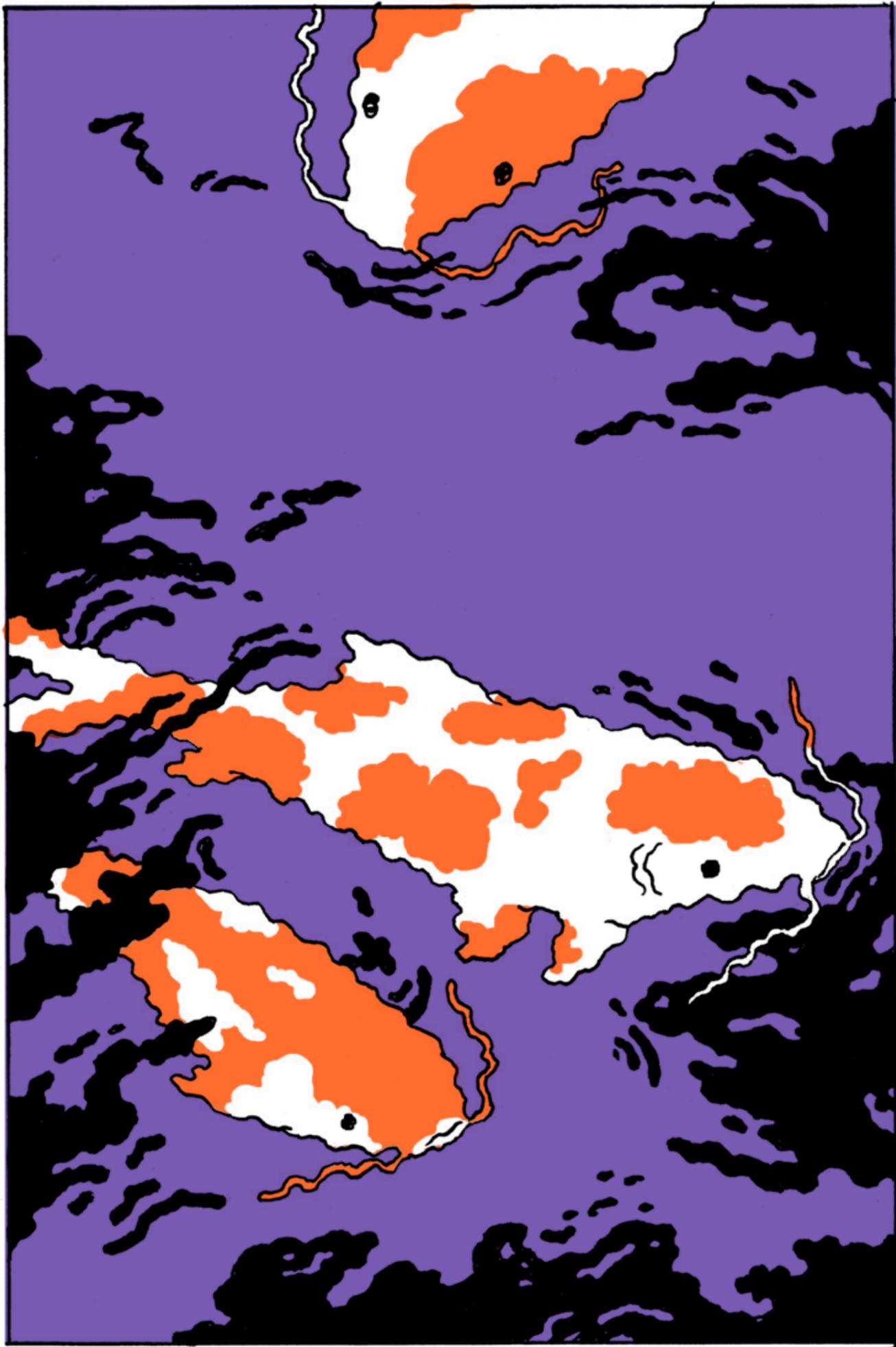
**Lärker weltweit**  
Gedächtnis

Der Lärker ist ein Baum, der in den Tropen und Subtropen wächst. Er ist ein Mitglied der Familie der Ebenholzgewächse (Burseraceae). Die Blätter des Lärkers sind gefiedert und können bis zu 10 cm lang werden. Die Blätter sind in der Regel hellgrün bis dunkelgrün gefärbt. Die Blätter des Lärkers sind in der Regel hellgrün bis dunkelgrün gefärbt. Die Blätter des Lärkers sind in der Regel hellgrün bis dunkelgrün gefärbt.



## Koi-Karpfen Literatur







Zeichnungen von Anna Haifisch aus dem Buch *Exzess und Entzug*

29



## Hito Steyerl Anthologie

Hgg: Alexandra Delage, Florian Ebner, Marcella Lista  
 Text: Hito Steyerl  
 Übersetzung: Nicole Viaud, Armelle Chrétien  
 Design: Fabian Bremer, Pascal Storz  
 260 Seiten, Französisch, 12 x 21 cm, Softcover  
 Dezember 2020  
 ISBN: 978-3-95905-393-8  
 18.00 EUR



Die Texte von Hito Steyerl sind auf Deutsch und Englisch geschrieben, auf frühen Plattformen wie *transversal.at* veröffentlicht und später als *e-flux journals* weltweit versandt und rezipiert. Die Anthologie versammelt eine Auswahl von 20 dieser Texte und überträgt sie erstmals ins Französische. Ihre Zusammenstellung über die Jahre hinweg erlaubt einen Einblick in den intellektuellen Parcours dieser Künstlerin und Autorin. Sie arbeitet die wiederkehrenden Motive eines Denkens heraus, das die Lektüre der Kritischen Theorie mit der Kultur des dokumentarischen Kinos kurzschließt und hinter den neuen technologischen Formen von Sichtbarkeit ihre politische und soziale Dimension entdeckt, welches die Auswirkungen des Internets und des digitalen Kapitalismus benennt und zugleich die Tradition der künstlerischen Institutionskritik weiterdenkt. Zum ersten Mal veröffentlicht diese Publikation eine schriftliche Fassung ihrer Lecture „Is the Museum a Battlefield?“ von 2013.

Die Anthologie erscheint im Rahmen der großen Retrospektive, welche das Centre Pompidou, Paris und das K21 Düsseldorf der Künstlerin ausrichten. Sie wird unterstützt von der Kulturstiftung des Bundes.

Hito Steyerl's texts are written in German and English. Published on pioneering platforms like *transversal.at*, they were later distributed worldwide and enjoyed a global reception as *e-flux journals*. The anthology, the first of its kind, puts together a selection of twenty of these texts, translated into French. The collection spans many years, offering an insight into the intellectual path that this artist/author has followed over time. It maps out the recurring motifs of a line of thinking that makes a direct connection between the reading of critical theory and the culture of documentary cinema. This thinking acquires a political and social dimension beyond the new technologies of visibility, citing the effects of the Internet and of digital capitalism while at the same time further developing the tradition of artistic institutional critique. This publication presents the first written version of her 2013 lecture "Is the Museum a Battlefield?"

The anthology is published as part of the major retrospective organized by the Centre Pompidou, Paris, and K21 Düsseldorf. It is supported by the German Federal Cultural Foundation.

Centre Pompidou Paris,  
Februar – Mai 2021



Lecture Performance  
 Institutionskritik  
 Essay  
 Kunst

FR



9 783959 053938

30



A 40-hectare area in Munich's northern district of Parkstadt Schwabing was redesigned in the 1990s in line with the spirit of neoliberalism. It consists of office blocks, a number of residential buildings, and a strip of green space. Arne Schmitt refrains from photographing the area in a descriptive mode, preferring instead to condense its functionality and semantics into black-and-white photographs of thirty-four signs and logos. To this end, he took pictures of fourteen street signs named after figures from the Bauhaus, who in turn have a questionable relationship to the urban environment around them. This compact constellation of signs provides the framework for Schmitt's work. Short texts chronicling the planning and economic background complete this stocktaking of an ahistorical area, whose more recent history also includes the long-running photographic project *Areal* by photographer Joachim Brohm.

## Arne Schmitt. Zeichen der Zeit/Signs of the Times. Zur Geschichte eines gesichtslosen Gebiets genannt Parkstadt Schwabing

Arne Schmitt lives and works in Cologne. His work won him the Wüstenrot Award in 2013. He was a Karl Schmidt-Rottluff scholar in 2016 and received Bremen's Böttcherstraße art prize in 2018.

Hg: Astrid Ihle, Wilhelm-Hack-Museum  
Text: Arne Schmitt  
Design: Timo Grimberg, ARC  
48 Seiten, Deutsch/Englisch, 21,9 x 27,8 cm,  
49 sw-Abbildungen, Softcover  
März 2020  
ISBN: 978-3-95905-384-6  
18.00 EUR

**Ausstellung: Arne Schmitt – Räson,  
15.2. – 19.4.2020, Rudolf-Scharpf-  
Galerie am Wilhelm-Hack-Museum,  
Ludwigshafen**

14 Straßen, die alle nach Persönlichkeiten des Bauhaus benannt sind – in der bodenständigen Gestaltung Münchner Straßenschilder gefasst – vor dem Hintergrund generischer Büro- und Wohnarchitektur der Gegenwart. Diese verdichtete Konstellation von Zeichen bildet den Rahmen für Arne Schmitts Arbeit zur Parkstadt Schwabing im Norden von München: eine emblematische Neuplanung der neoliberalen 1990er Jahre, bestehend aus Büroriegeln, ein paar Wohnhäusern und einem Streifen Grün. Von einer fotografischen Beschreibung des Gebiets sieht Schmitt ab. Stattdessen verdichtet er seine Funktionen und Bedeutungen in 34 Schwarzweißfotografien von Schildern, die Bände sprechen über jene wirtschaftlichen wie politischen Kräfte, die auf diesen 40 ha städtischen Bodens gewirkt haben. Planungs- wie wirtschaftsgeschichtliche Kurzttexte ergänzen diese Bilanz eines geschichtslosen Gebiets, zu dessen jüngerer Historie auch das fotografische Langzeitprojekt *Areal* des Fotografen Joachim Brohm gehört.

Arne Schmitt lebt und arbeitet in Köln. Seine Arbeiten wurden 2013 mit dem Wüstenrot-Preis ausgezeichnet. 2016 war er Karl Schmidt-Rottluff-Stipendiat, 2018 gewann er den Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen.



Bereits bei Spector Books erschienen:

**Basalt**  
**Die neue Ungleichheit**  
**Geräusch einer fernen Brandung**  
**Wenn Gesinnung Form wird**  
**It was the streets that raised me**

## Bauhaus Neoliberalismus Fotografie



31



## Margret Hoppe Südwall

Text: Barbara Hofmann-Johnson  
Design: Camille Le Lous  
108 Seiten, Deutsch/Französisch, 2 sw-/ und  
59 Farbabbildungen, 23 x 30 cm, Softcover  
März 2020  
ISBN: 978-3-95905-386-0  
24.00 EUR



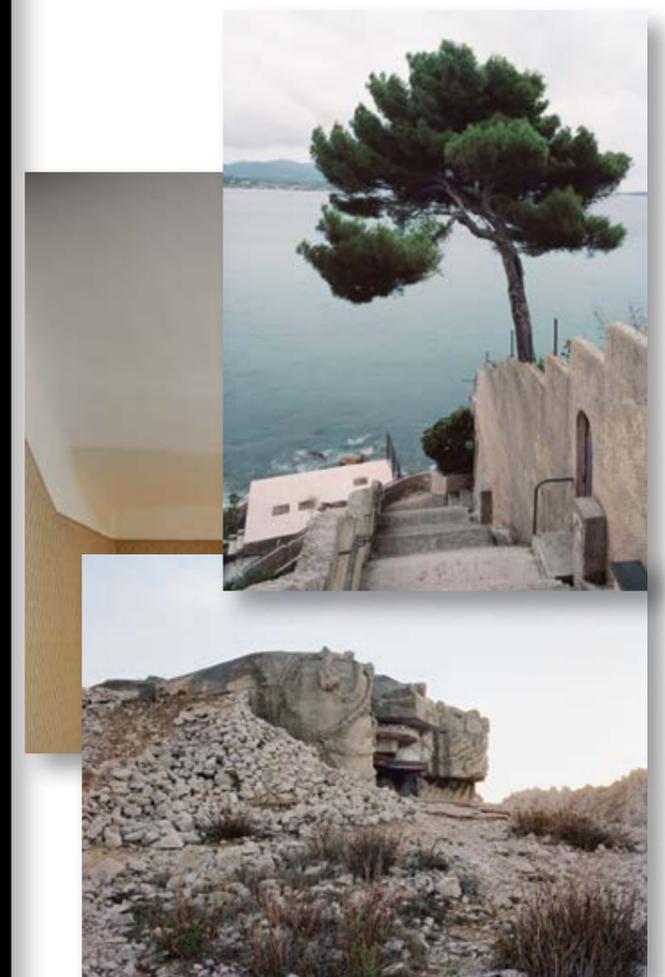
aus der Serie: Südwall, 2020

Margret Hoppes *Südwall* ist eine fotografische Spurensuche entlang der französischen Mittelmeerküste: nach der Zeit des Exils und der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg. Im Gegensatz zu den Bunkeranlagen in der Bretagne und der Normandie, die Paul Virilio fotografierte, ist die Geschichte des Südwalls weniger bekannt. Er wurde von der Wehrmacht entlang der Küste von der spanischen bis zur italienischen Grenze gebaut und diente den deutschen Besatzern bis 1943 als Verteidigungsposten zur Abwehr der Alliierten. Bis heute sind Reste der Bunker, Festungen und Schießanlagen rund um Marseille zu finden. Die Ruinen sind zum Teil von mediterranen Pflanzen überwachsen. Die Landschaftsfotografien von Margret Hoppe zeigen Überreste des Südwalls sowie Aufnahmen von Häusern und Orten. Die Publikation ist auch eine Spurensuche zur Geschichte deutscher Intellektueller wie Lion Feuchtwanger, Bertolt Brecht oder Thomas Mann, die in Sanary-sur-Mer bei Marseille im Exil lebten.

Margret Hoppe lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Leipzig. Sie studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst und an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris.

Margret Hoppe's *Südwall* is a photographic quest along France's Mediterranean coast, as the artist seeks out traces of German nationals forced into exile in the region and of the German occupation during World War II. Unlike the bunkers in Brittany and Normandy, which have been photographed by Paul Virilio, the Südwall has a somewhat obscure history. Running along the French coast between the borders with Spain and Italy, it was built by the Wehrmacht to serve the German occupying forces and was used until 1943 as a defensive position against the Allies. There are still some remains of the bunkers, fortifications, and artillery ranges to be seen in the area around Marseille. In some cases, these ruins are overgrown with Mediterranean flora. Hoppe's landscape photographs show remnants of the Südwall and pictures of houses and specific sites. The book also seeks to trace the history of German intellectuals like Lion Feuchtwanger, Bertolt Brecht, and Thomas Mann who lived in exile in Sanary-sur-Mer near Marseille.

Margret Hoppe lives and works as a freelance artist in Leipzig. She studied at the Academy of Fine Arts (HGB) in Leipzig and at the École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris.



## Bunkerarchäologie Mittelmeer Exil Fotografie

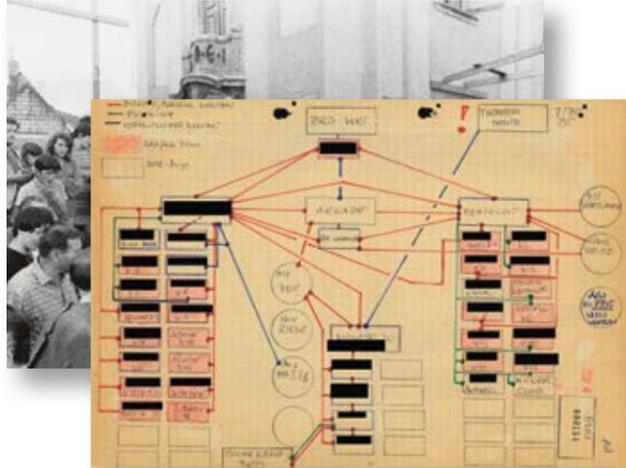




# Kata Krasznahorkai Operative Art History or Who is Afraid of Artists?

Text: Kata Krasznahorkai  
Design: Malin Gewinner, Spector Books  
160 Seiten, Englisch, 40 s/w- und 20 Farbabbildungen, Softcover  
Oktober 2020  
ISBN: 978-3-95905-396-9  
18.00 EUR

Nalaja Happening mit Intervention der Polizei, Szentendre, Ungarn 1970. Courtesy: Tihámér Novotny



Ministerium für Staatssicherheit (MfS), DDR: Diagramm der Kontakte der Galerie Arkade

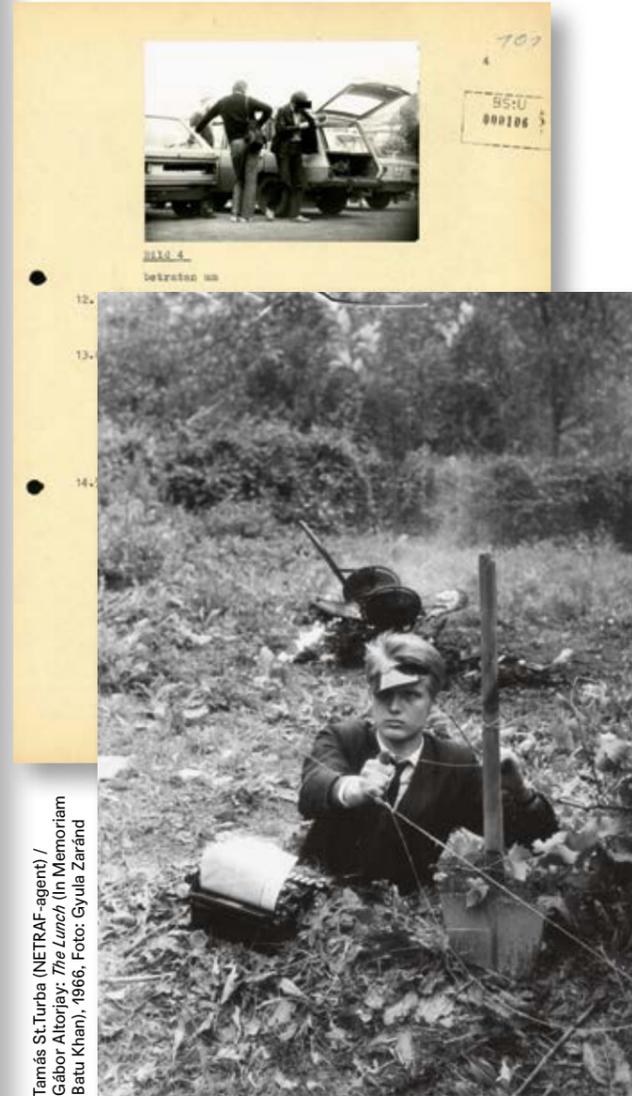
Sicherheitsbehörden autoritärer Regime haben massiv in die Kunstgeschichte eingegriffen. Künstler sollten aus der Kunstgeschichte ausgeradiert, öffentlich pathologisiert und kriminalisiert werden. Die Behörden drängten sich in künstlerische Prozesse, lancierten kunsthistorische Fake News und brachten den neuen Typus des „intellektuellen Informanten“ hervor. „Geheimdiensttätigkeit ist der Krieg des Intellekts“, heißt es in einem Lehrbuch für Agenten. Auf der Grundlage von Archivmaterial der Staatssicherheit der DDR und Ungarns wird in diesem Band analysiert, welche Rolle die von den Sicherheitsbehörden entwickelten Methoden und Theorien im Bereich der Kunst in diesem „Krieg“ spielten und warum repressive Staaten noch immer so viel Angst vor unabhängigen Künstlern haben. Krasznahorkai führt die eigene „operative Kunstgeschichte“ als Forschungsfeld ein und zeigt, dass sie die Möglichkeit schafft, Narrative, die von den Behörden etabliert wurden, sich neu anzueignen.

Kata Krasznahorkai ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Zürich.

State security agencies in authoritarian regimes have had a massive impact on art history. Their aim has been to erase artists from art history, publicly pathologizing and criminalizing them. These agencies have intruded in artistic processes, created fake news in reports on art history, and produced a new type of “intellectual informant.” “Intelligence work is a war of the intellect,” as a training book for agents states. Based on material from state security archives in the GDR and Hungary, the monograph analyses the role played in this “war” by the methods and theories on art developed by the security agencies and looks at why repressive states are still so afraid of independent artists. Krasznahorkai introduces her own “operative art history” as a distinct research area and shows how it enables us to reappropriate narratives that have been entrenched by the state.

Kata Krasznahorkai is an art historian and curator working as a researcher at the University of Zurich.

Ministerium für Staatssicherheit (MfS), DDR: Beobachtungsbericht „Flour Art“, 1980



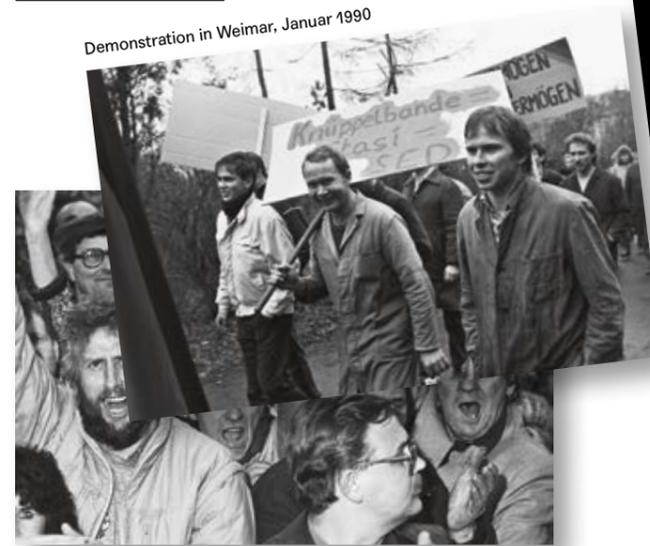
Tamás St. Turba (NETRAF-agent) / Gábor Altorjay: The Lunch (in Memoriam Batu Khan), 1986. Foto: Gyula Zárad

# Informant Performance Kunst



# Anselm Graubner Der kurze Winter der Anarchie. Weimar 1989/90

Text: Anne König, Frank Motz  
Design: Helmut Völter  
ca. 180 Seiten, Deutsch, ca. 250 s/w-Abbildungen, 20x28 cm, Softcover  
Oktober 2020  
ISBN: 978-3-95905-402-7  
28.00 EUR



Im Jahr 1989/90, als das Alte nicht mehr galt und das Neue kaum absehbar war, schien alles möglich. Der gesellschaftliche Umbruch in der DDR verlief rasant, mitunter auch anarchisch. Die Staatssicherheit wurde in Erfurt von einer Handvoll Frauen friedlich besetzt, das erste Arbeitsamt in der Bezirksstadt eröffnet, die ersten freien Volkskammerwahlen abgehalten, der Wehrdienst durch den Zivildienst ersetzt. Anselm Graubner, der im Dezember 1989 mit einer Arbeitserlaubnis aus Dortmund nach Weimar gekommen war, hielt diese Momente als Fotoreporter für die *Thüringische Landeszeitung* fest. Seine Wahl fiel nicht zufällig auf Weimar. Schon vor der Grenzöffnung war er Teil der ACC-Galerie geworden, die Freunde in einem besetzten Haus gegenüber des Weimarer Schlosses gegründet hatten. Sie wurde in den turbulenten Monaten sein Ankerpunkt, hier hielt er das Miteinander von Studierenden, Künstlern und Hausbesetzern fest. Der Band versammelt Aufnahmen vom Herbst 1989 bis zum April 1990.

Anselm Graubner (geb. 1968, Wismar), lebt und arbeitet als Kulturunternehmer und Hotelier in Weimar. 1981 reiste er mit seiner Familie in den Westen aus. Im Herbst 1989/90 fotografierte er für eine Tageszeitung in Weimar, 1991 ging er als Fotograf für drei Monate nach Kamtschatka.

In 1989/90, when the old no longer applied and the new was essentially unpredictable, anything seemed possible. Social stability in the GDR rapidly broke down, with the turmoil at times even bordering on anarchy. The Stasi headquarters in Erfurt was peacefully occupied by a handful of women, the first job centre was opened in the Thuringian capital, the first free parliamentary elections were held for the Volkskammer, and military service was replaced by a community-based alternative. Anselm Graubner captured these moments in pictures, working as a reporter for the *Thüringische Landeszeitung*. He had come to Weimar from Dortmund, arriving with a work permit in December 1989. His choice of Weimar was not a random one. Even before the border opened, he had become involved with the ACC Galerie, which friends of his had founded in a squatted house opposite the palace in Weimar. It was to become his anchor point during the turbulent months that followed, and it was here that he took pictures of the communal life of students, artists, and squatters. The book is a collection of photographs covering the period from autumn 1989 to April 1990.

Anselm Graubner (b. 1968, Wismar), lives and works as a cultural entrepreneur and hotelier in Weimar. In 1981, he left the GDR with his family to settle in the West. In autumn 1989/90, he took pictures for a daily newspaper in Weimar, and in 1991 he spent three months in Kamchatka working as a photographer.



Arbeitsamt in Erfurt, Februar 1990



Gabriele Kachold (Stötzer) in einer U-Haftzelle im Trakt für politische Gefangene, in dem sie selbst 1977 eingesperrt war. Januar 1990

# Thüringen 1990 Fotografie



34



What is photography? Can the question be explored using literary means? When the photographic image is reflected in the literary afterimage, can one speak of reflection? In this anthology, compiled from the master's degree in Cultural Publishing at the Zurich University of the Arts (ZHdK) and Fotomuseum Winterthur, sixty authors respond to one or more images from the museum's collection, adopting sixty different professional and cultural positions in a belletristic, autobiographical, lyrical, and experimental text.

# Nachbilder. Eine Foto Text Anthologie

Hgg: Dominic Oppliger, Basil Rogger, Ruedi Widmer, Fotomuseum Winterthur  
Text: Lukas Bärfuss, Shahnaz Bashir, Mansoura El-Ezedin, Martin Frank, Peter Geimer, Melinda Nadji-Abonji, Kathrin Passig, Noëlle Revaz, Ruth Schweikert, Michelle Steinbeck, Aweek Sen, Julia Weber, Aura Xilonen, u.a.  
Fotografie: Hans Danuser, Dunja Evers, Joakim Eskildsen, Luigi Ghirri, Jitka Hanzlová, Roni Horn, Zoe Leonard, Annelies Strba, u.a.  
Design: Corinne Gisel, common-interest.ch  
400 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen sw-/ und Farbabbildungen, 17,3 x 24,8 cm, Softcover  
Dezember 2020  
ISBN: 978-3-95905-373-0  
32.00 EUR



Was ist Fotografie? Lässt sich die Frage mit literarischen Mitteln explorieren? Kann man, wenn sich das fotografische Bild im literarischen Nachbild spiegelt, von Reflexion sprechen? In dieser Anthologie des Master Kulturpublizistik der Zürcher Hochschule der Künste und des Fotomuseum Winterthur reagieren 60 Autor\*innen mit ebenso vielen professionellen und kulturellen Verortungen in einem belletristischen, autobiografischen, lyrischen oder experimentellen Text auf eines oder mehrere Bilder aus der Sammlung des Fotomuseums.



# Kulturpublizistik Essay Fotografie Literatur



35



Volte #9

# Pascal Richmann Man vermisst diesen Planeten. Über das Unheimliche

Text: Pascal Richmann  
Design: Studio Matthias Görlich  
ca. 250 Seiten, Deutsch, 11 x 18 cm, Softcover  
Oktober 2020  
ISBN: 978-3-95905-407-2  
14.00 EUR

Man vermesse diesen Planeten, sagte ich und betrachtete ein Urmeter-Imitat, das wir im Büroshop gekauft hatten. Der x-förmige Querschnitt sah aus wie das Logo eines global agierenden Konzerns. Ob ich eigentlich das Feuerwerk auf Twitter verfolgt habe, fragte Arnold, das von Alex vor seiner Rückkehr aus dem All gezündet worden sei. Zuerst habe er die ISS mit der Pequod verglichen: „A noble craft, but somehow a most melancholy! All noble things are touched with that“, sich dann bei allen Enkelkindern entschuldigt –

Dieses Buch befragt das Unheimliche, also all das, was „im Verborgenen bleiben sollte und hervorgetreten ist“ – hervorgetreten insbesondere durch ungeahnte Zusammenhänge, Verbindungslinien, den Zerfall von Grenzen: Etwa zwischen der Gegenwart und dem sogenannten Erzählen, zwischen den eigenen Erinnerungen und dem Internet, zwischen der Mondlandung, Moby Dick, Johannes Kepler, den Kennedys, dem ersten Radiohörspiel, dem letzten Kastraten und der brennenden Notre-Dame. Pascal Richmann hat zweihundert Stimmen miteinander verwoben, von Christa McAuliffe bis Tsunemi Kubodera. Entstanden ist eine Erzählung ohne Zentrum, unhierarchisch und impulsiv, die sich nach Art einer Ermittlung verdichtet, ein großer Collage-Essay in sechs Teilen über alles und das Unheimliche.

Pascal Richmann ist Autor von Prosa, Sprechtexten und Gedichten. 2017 erschien *Über Deutschland, über alles* im Hanser Verlag. Versionen der hier abgedruckten Kapitel wurden vom SWR 2 als Radioessays gesendet.

This book looks at the uncanny, at all the things, in other words, that "are meant to remain hidden and have become apparent" — made evident, above all, by unforeseen relationships, lines of connection, and the breaking down of borders: between the present moment and the act of narration, between one's personal memories and the Internet, between the moon landing, Moby Dick, Johannes Kepler, the Kennedys, the first radio play, the last castrato, and Notre Dame on fire. Pascal Richmann has woven together two hundred voices, from Christa McAuliffe to Tsunemi Kubodera. The result is a narrative without a centre, non-hierarchical and impulsive, developed in the concentrated form of an investigation, a large six-part collage essay about everything and the uncanny.

Pascal Richmann is an author of prose, spoken texts, and poems. *Über Deutschland, über alles* was published in 2017 by Hanser Verlag. Versions of the sections included here were aired by SWR 2 as radio essays.

ALEXANDER GERST  
Im Moment sieht es so aus, als ob wir, meine Generation, euch den Planeten nicht gerade im besten Zustand hinterlassen werden. Im Nachhinein sagen natürlich immer viele Leute, sie hätten davon nichts gewusst, aber in Wirklichkeit ist es uns Menschen schon sehr klar.

– und noch ein Gedicht Bukowskis getwittert, bevor er schließlich mit Sergey und Serena ins Raumschiff gestiegen und als Sternschnuppe zurück nach Hause gekommen sei. Von Nachtfahrt und Normierung erschöpft schwiegen Arnold und ich, verglichen einzig unsere Ellen, unsere Füße.

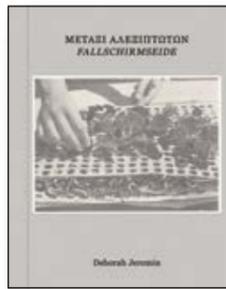
Auszug aus *Man vermisst diesen Planeten*

Bereits bei Spector Books in der Reihe Volte erschienen:

- Wolfram Lotz: Monologe
- Heike Geißler: Saisonarbeit
- About Saeed: Lebensgroßer Newsticker
- Francis Neník: Doppelte Biografieführung
- Claudia Rankine: Citizen
- Wolfram Lotz: Die Politiker

# Polyphonie Literatur





## Deborah Jeromin Fallschirmseide – μετάξυ αλεξιπτώτων

Hgg: Anne König, Carolin Krahl

Design: Katrin Erthel

280 Seiten, Deutsch/Griechisch,

50 sw-/ 85 Farbbildungen, 13,5 x 17,8 cm, Softcover

August 2020

ISBN: 978-3-95905-395-2

20.00 EUR

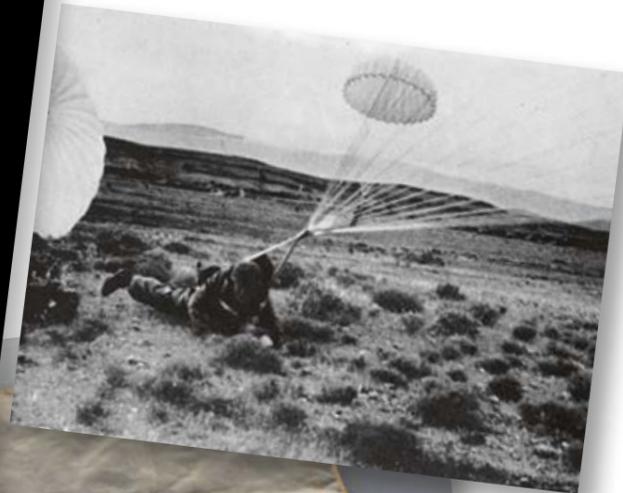


Dieser Essay nimmt Fäden aus der Vergangenheit auf, um sie in der Gegenwart miteinander zu verknüpfen: Er beginnt mit Seidenraupen in einem Leipziger Kleingartenverein, die für die NS-Rüstungswirtschaft gezüchtet wurden, um daraus Fallschirmseide zu gewinnen. Im Mai 1941 überfielen Tausende deutsche Fallschirmjäger Kreta, es war die größte Luftlandeschlacht der Militärgeschichte. Während der deutschen Besatzung 1941–44 kam es dort zu Massenerschießungen, Dörfer wurden niedergebrannt. Die kretischen Frauen, die selbst Seidenraupen züchteten, verarbeiteten die deutschen Fallschirme später zu Taschentüchern. Zeitzeuginnen erzählen über die Verbrechen der Wehrmacht und erinnern sich an das Spinnen, Weben und Nähen der Seidenfäden – weibliche Memoriertechniken, wo Programm und Muster ineinander übergehen. Sie bilden ein Gegennarrativ zur einseitigen Geschichtsschreibung, die oft allein die Helden im Blick hat.

Deborah Jeromin ist bildende Künstlerin. Seit 2014 arbeitet sie zur NS-Seidenraupenzucht als Rüstungswirtschaft und den Folgen der Luftlandeschlacht auf Kreta 1941.

This essay takes up threads from the past in order to weave them together in the present. The story begins with silkworms in a Leipzig allotment association. The worms were bred for the Nazi arms industry, and silk was extracted from them as material for parachutes. In May 1941, thousands of German paratroopers landed on Crete in the largest airborne invasion in military history. The Germans occupied the island from 1941 to 1944, carrying out mass executions and burning villages to the ground. The Cretan women, who bred silkworms themselves, later worked the German parachutes into handkerchiefs. Women who witnessed events at the time recount the crimes of the Wehrmacht and recall the spinning, weaving, and sewing of silk thread—female techniques of memorization in which program and pattern merge. They constitute a counter-narrative to the one-sided historical account that often focuses only on the heroes.

Deborah Jeromin is a visual artist. Since 2014, she has been working on Nazi silkworm breeding as an aspect of the arms industry and on the aftermath of the 1941 airborne invasion of Crete.



## Kreta Seidenraupen Kunst

DE  
GR



9 783959 053952



Analysis &  
Excess

## Rainer Schmitz Heimatschutz. Die Architektur des Volkstums zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus

Text: Rainer Schmitz

Design: Florian Lamm, Lamm + Kirch

420 Seiten, Deutsch, 145 s/w- und 20 Farb-

abbildungen, 16 x 23 cm, Softcover

Oktober 2020

ISBN: 978-3-95905-387-7

32.00 EUR



Kyffhäuser, 1897

Bereits in der Reihe *Analysis & Excess* erschienen:

### Estelle Blaschke: Banking on Images Werner Sewing: No more learning from Las Vegas

Im 19. Jahrhundert vollzog sich der Aufstieg des Nationalismus zur politischen Religion. Auch die Eliten des Deutschen Reichs griffen die neue Ideologie auf. Angetrieben von den Auseinandersetzungen um die soziale Frage entwickelten sie im 1904 mit staatlicher Unterstützung gegründeten „Bund Heimatschutz“ eine eigenständige und latent antisemitische Architektur- und Landschaftstheorie. In drei Sondierungen untersucht der Autor deren Entstehung und Entwicklung von der Volkstumsideologie der Romantik bis zum Nationalsozialismus. Die erste Sondierung rekonstruiert die Genealogie und die Diskurse, aus denen heraus sich die Theorie des Heimatschutzes bildete. Die zweite dokumentiert am Beispiel der Berliner Olympiastadien von 1916 und 1936 die Sakralisierung des Volkstums. Die dritte untersucht die zunehmend rassenideologisch verstandene „Germanisierung“ von Architektur und Landschaft im Zuge der deutschen „Ostkolonisation“. Der Band erscheint in der Theoriereihe *Analysis & Excess*.

Rainer Schmitz, Studium der Architektur und Philosophie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU-Darmstadt.

The *Heimatschutz* (“protecting the homeland”) movement was of vital importance for Germany’s construction sector. Its architectural aesthetics—developed under the auspices of the German League for the Protection of the Heimat (Bund Heimatschutz), which was founded in 1904—steadily gained influence when a national architectural style was called for. While the movement enjoyed varying degrees of support from the state under the Kaiser and during the Weimar period, the Nazi regime incorporated *Heimatschutz* architecture into the National Socialist construction ethos. The author takes three soundings of these waters, examining the emergence and development of Heimat-style architecture from the folkloric idea of Romanticism through to National Socialism. The volume is published in the theoretical series *Analysis & Excess*.

Rainer Schmitz studied architecture and philosophy, works as research assistant at the Technical University of Darmstadt



Dorflandschaften, 1943



Sonnenwende,  
1939



Gemeinschaftshaus,  
Warthegau

## Antimoderne Architektur

DE



9 783959 053877



## Making Futures

Hgg: Making Futures (Markus Bader, Juan Chacón, George Kafka, Anna Kokalanova, Christof Mayer, Tatjana Schneider, Rosario Talevi)

Text: Sergei Tretjakov

Design: Y-U-K-I-K-O

272 Seiten, Deutsch/Englisch, 33 x 22 cm, ca. 200 Farbbildungen, Softcover  
Oktober 2020

ISBN: 978-3-95905-409-6  
28.00 EUR



Welche Rolle können Architektur und Architekten im 21. Jahrhundert spielen? Welche Möglichkeiten ergeben sich, wenn wir Architektur nicht als Ansammlung von Gegenständen, sondern als Handlungskompetenz begreifen? Welche Raumdynamiken entstehen, wenn wir uns in unseren Praktiken von den wachstumsbesessenen und abschöpfungsgetriebenen Impulsen des Neoliberalismus abwenden? Seit 2018 versucht Making Futures, diese Fragen mithilfe einer praxisbasierten Forschung zu beantworten, die verschiedene Disziplinen, Institutionen und Territorien umfasst. An Schulen, in Workshops und anderen Bildungsformaten hat Making Futures Modi der Gestaltung von Städten erkundet, die auf verschiedenen Arten des Wissensaustauschs beruhen: Montieren, Bauen, Backen, Recyceln, Tanzen usw. Die Publikation von *Making Futures* erläutert die Erfahrungen und Forderungen, die sich aus dieser Actionresearch ergeben. Sie bietet ein neues Verständnis von Architektur als kollektivem Prozess und Ressource.

*Making Futures* ist ein praxisbasiertes Forschungsprojekt, das 2018 in Zusammenarbeit zwischen dem raumlabor und der Universität der Künste (UdK) Berlin entstanden ist.

What role might architecture — and the architect — play in the twenty-first century? What possibilities arise when we view architecture as a form of agency rather than as a collection of objects? What spatial dynamics emerge when we turn our practices away from the dictates of the neoliberal era with its obsession with growth and skimming off profit? Since 2018, Making Futures has sought ways to answer these questions through practice-based research across disciplines, institutions, and territories. In schools, workshops, and other educational formats, Making Futures has explored modes of city-making based around diverse forms of knowledge exchange: assembling, constructing, baking, recycling, dancing and more. The *Making Futures* publication lays out the experiences of this action research and the ideas it urges. It proposes a refreshed understanding of architectural practice as a collective process and as a resource.

*Making Futures* is a practice-based research project initiated in 2018 as a collaboration between raumlabor and the Berlin University of the Arts (UdK).

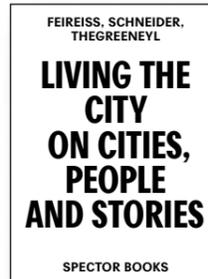


## Actionresearch Urban Practice Architektur



DE  
EN

9 783959 054096



## Living the City On Cities, People and Stories

Text: Lukas Feireiss, Tatjana Schneider, TheGreenEyl

Projekte: Assemble, Ila Bêka und Louise Lemoine,

Thomas Hirschhorn, Lacaton & Vassal, Superflex,  
Zones Urbanes Sensibles, u.a.

Design: Florian Lamm, Jakob Kirch, Lamm & Kirch

ca. 300 Seiten, Deutsch/Englisch, 20 x 28 cm,  
Softcover

September 2020

ISBN DE: 978-3-95905-408-9

ISBN EN: 978-3-95905-417-1

24.00 EUR

TOPOTEK 1 + BIG Architects + Superflex,  
Superflex, Nørrebro, Kopenhagen, 2012



Städte sind voll von Geschichten – parallel laufenden, widersprüchlichen, einander überlappenden und untrennbar ineinander verwoben. In *Living the City* werden solche Geschichten anhand verschiedener architektonischer, künstlerischer und stadtplanerischer Projekte erzählt. Das Buch will Prozesse und Handlungsspielräume in Städten aufzeigen. Die Publikation mit über 50 Projekten aus ganz Europa setzt bei den Menschen an und entfaltet sich entlang emotional und poetisch aufgeladener Geschichten, die sich Fragen ganz grundlegender Tätigkeiten widmen: Lieben, Leben, Bewegen, Arbeiten, Lernen, Spielen, Träumen und Partizipation in der Stadt. Das Buch erscheint anlässlich der Ausstellung, die von September bis November 2020 unter demselben Titel auf dem ehemaligen Berliner Flughafen Tempelhof stattfindet.

Lukas Feireiss arbeitet als Kurator, Autor und Art Director an der internationalen Vermittlung zeitgenössischer kultureller Reflexionen über disziplinäre Grenzen hinweg.

Tatjana Schneider ist Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt im Department Architektur der Technischen Universität Braunschweig.

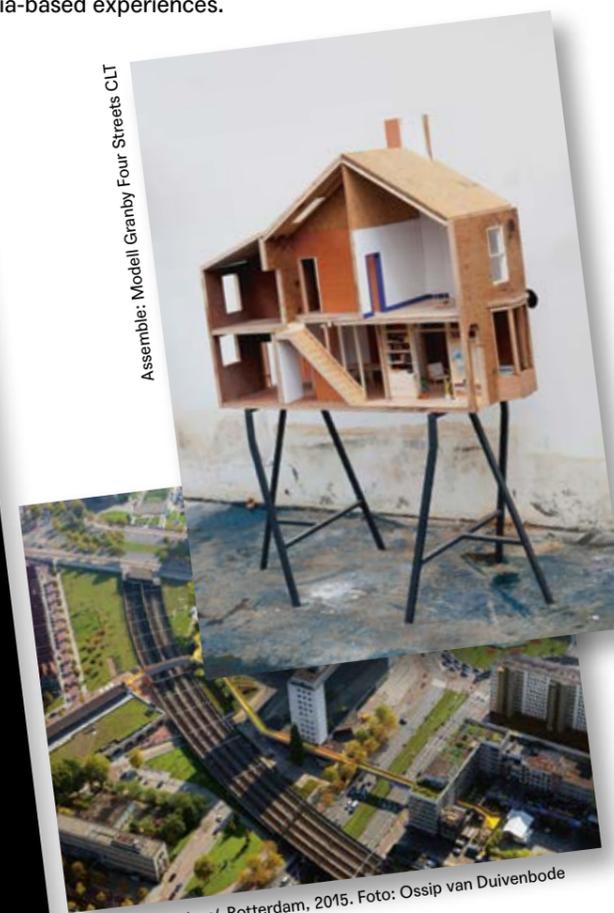
Das Studio TheGreenEyl gestalten raumgreifende Installationen und Ausstellungen. Sie übersetzen komplexe Themen und Inhalte in mediale, visuelle und räumliche Erfahrungen.

Cities are full of stories — simultaneous, contradictory, overlapping and inseparably linked. Such narratives are told in *Living the City* by means of various projects from architecture, art and urban planning. The book aims to show processes and possibilities for action in cities. Starting with people, the publication with over 50 projects from all over Europe develops around emotionally and poetically charged stories that describe questions about very basic activities such as loving, living, moving, working, learning, playing, dreaming and participating in the city. The book is being published in conjunction with the exhibition of the same name at the former airport Tempelhof, Berlin between September and November 2020.

Lukas Feireiss works as a curator, writer and art director in the international mediation of contemporary cultural reflexivity beyond disciplinary boundaries.

Tatjana Schneider is Professor for History and Theory of Architecture and the City at the Department of Architecture, Technische Universität Braunschweig.

TheGreenEyl studio designs large-scale installations and exhibitions. They convert complex themes and content into visual, spatial, and media-based experiences.



Assemble: Modell Granby Four Streets CLT

ZUS: Die Luchtsingel, Rotterdam, 2015. Foto: Ossip van Duivenbode

## Urbanismus Partizipation Architektur



DE

9 783959 054089

EN

9 783959 054171



# Beatrice von Bismarck Das Kuratorische

Text: Beatrice von Bismarck  
 Design: Markus Dreßen, Spector Bureau  
 ca. 120 Seiten, Deutsch, 10×14,8 cm, Softcover  
 Juli 2020  
 ISBN: 978-3-95905-394-5  
 14.00 EUR

Dorit Margreiter, *Studio Musicals*, Foto: Jean-Baptiste Beranger



Ausstellung der Reproduktionen der Fotografien von Egon von Eickstedt aus den 1920er Jahren, Tejgadh (Indien), 2012, Foto: Beatrice von Bismarck

Das Kuratorische bezeichnet ein Handlungsfeld, das auf das Öffentlich-Werden von Kunst und Kultur bezogen ist. Trotz der wachsenden Bedeutung, die es in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, steht eine Definition der strukturellen Bedingungen, die seinen besonderen gesellschaftlichen Stellenwert begründen, bislang aus. Ausgehend von den Begriffen „Konstellation“, „Transposition“ und „Gastfreundschaft“ beschreibt Beatrice von Bismarck das Kuratorische als einen Praxis- und Sinnzusammenhang mit eigenen Strukturen, Bedingungen, Regeln und Verfahren. Der Fokus ihres Textes liegt dabei auf den Verhältnissen, die das Kuratorische herstellt und die es zugleich konstituieren. Mit Blick auf das dynamische Beziehungsgeflecht menschlicher und nicht-menschlicher Mitwirkender nimmt der Band einen Perspektivwechsel innerhalb des aktuellen Diskurses vor: Anstatt das Präsentationsformat der Ausstellung, die Subjektivierungsform der Kuratorin/des Kurators oder die Tätigkeit des Kuratierens in den Vordergrund zu stellen, steht in Abgrenzung zu solchen partikularen Definitionen deren Zusammenspiel im Kuratorischen im Mittelpunkt.

Beatrice von Bismarck lehrt Kunstgeschichte, Bildwissenschaften und Kulturen des Kuratorischen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst.

The curatorial denotes a sphere of activity involved with making art and culture available to the public. Although this area has become increasingly important in recent decades, the structural conditions that account for its special societal status have yet to be defined. Starting with the terms “constellation,” “transposition,” and “hospitality,” Beatrice von Bismarck describes the curatorial as a practical context and nexus of meaning with its own structures, conditions, rules, and processes. The focus of her text is on the set of relations that the curatorial produces and which serves as its prime constituent element. The book looks at the dynamic web of connections involving human and non-human actors, while seeking to effect a shift in perspective within the current discourse. Instead of examining the presentation format of the exhibition, curatorial modes of subjectivization, and the activity of curating, the emphasis is on the interplay of these aspects as opposed to their individual definitions.

Beatrice von Bismarck is a professor of art history at the Academy of Fine Arts Leipzig (HGB), where she also teaches visual culture and cultures of the curatorial.

Jede kuratorische Situation bedeutet ein Zusammenkommen im Interesse des Öffentlich-Werdens von Kunst und Kultur. Sie generiert auf diesem Wege ein Beziehungsgeflecht sämtlicher menschlicher und nicht-menschlicher Mitwirkender untereinander – der Exponate, Künstler\*innen und Kurator\*innen, aber auch aller übrigen Beteiligten, den Kritiker\*innen, Gestalter\*innen oder Architekt\*innen etwa, den institutionell Verantwortlichen, den verschiedenen Rezipient\*innen und Publikumskreisen, ebenso aber auch den Displaygegenständen, Vermittlungsmedien und Architekturen, den Räumen, Orten, Informationen und Diskursen. Sie alle treten in neue Verbindung untereinander.

Auszug aus *Das Kuratorische*

# Konstellation Transposition Gastfreundschaft Handlungsfeld Theorie



metroZones

# Sandra Schäfer Moments of Rupture. Spaces, Militancy & Film

Hg: Metrozones (Reihenherausgeber)  
 Text: Sandra Schäfer  
 Design: Wolfgang Schwärzler, Camelot  
 ca. 232 Seiten, Englisch, 32 s/w- und  
 92 Farbabbildungen, 15×22 cm, Softcover  
 Juni 2020  
 ISBN: 978-3-95905-391-4  
 20.00 EUR



aus *Constructed Futures: Haret Hreik*, 2017

Filme und Räume besitzen das Potential, in das Verhältnis von Macht, Gewalt und Befreiung einzugreifen. Sandra Schäfer untersucht die filmischen Methoden des Militanten Kinos der Dekolonialisierungs- und Befreiungskämpfe der 1960–70er Jahre. Sie bezieht in ihre Analyse die Medienproduktion während der Radikalisierung der Student\*innenbewegung in Westdeutschland sowie zeitgenössische Filme mit ein. Ihre eigene filmkünstlerische Arbeit ist dabei ein wichtiger Ausgangspunkt. Schäfer bezieht sich darin auf zwei „Projekte“ der Hisbollah in Libanon: das Museum des Widerstands in Süd-Libanon und der Wiederaufbau des Stadtteils Haret Hreik nach der Bombardierung durch das Israelische Militär im Jahr 2006. Wie setzt die Hisbollah Raum und Architektur ein, um Machtverhältnisse zu verschieben? Und welchen Einfluss hat das auf Erinnerung und Identität? Im Rahmen ihrer Untersuchung beschreibt die Autorin verschiedene geopolitische Kontexte ebenso wie ihre eigene Position als Künstlerin.

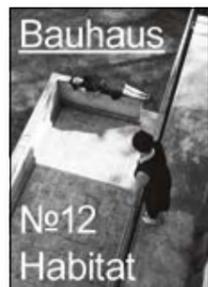
Sandra Schäfer arbeitet als Autorin und Künstlerin mit zeitbasierten Medien. Sie beschäftigt sich mit den Herstellungsprozessen von Räumen, Geschichte und Bildpolitiken.

Films and spaces have the capacity to intervene in the nexus of power, violence, and liberation. Sandra Schäfer’s book examines the methods of militant cinema within the decolonisation and liberation struggles of the 1960s and 1970s. The author analyses contemporary film and the media produced during the radicalisation of the student movement in West Germany. Using her own cinematic work as a foundation, Schäfer focuses on two “projects” undertaken by Hezbollah in Lebanon: the Resistance Museum in the south of the country and the reconstruction of Beirut’s Haret Hreik district after it was bombed by the Israeli military in 2006. How does Hezbollah use space and architecture to shift power relations? How do these relations influence memory and identity? In the process of her investigation, Schäfer examines different geopolitical contexts as well as her own position as an artist.



# Militantes Kino Architektur Film





## Bauhaus No. 12 Habitat

Hgg: Claudia Perren und Regina Bittner  
für die Stiftung Bauhaus

Text: Anne Berrini, Peggy Buth, Elisa Dainese, Sascha Roesler

Design: Herburg Weiland/München

188 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche s/w- und  
Farbabbildungen, 21 x 29,7 cm, Softcover

Dezember 2020

ISBN DE: 978-3-95905-399-0

ISBN EN: 978-3-95905-400-3

12.00 EUR

Lyonel Feininger, „Murr“, 1932.  
© Harvard Art Museums/Busch-Reisinger  
Museum, Gift of T. Lux Feininger /  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Personen vor Kornhaus bei Elbhochwasser, ca. 1960. Copyright: Stiftung  
Bauhaus Dessau (Besitz Digitalisat) /  
Hubert Klaus-Ulrich (Eigentum  
Diaspositiv)

Wohnen ist mehr als ein funktionales Dach über dem Kopf. Mit der „Charter of Habitat“ forderten junge Architekt\*innen beim CIAM-Kongress 1953 eine radikale Wende: weg vom Dogma des Funktionalismus und der Idee universeller Anwendbarkeit. Informelles Bauen, Wohnen als kulturelle Praxis, spontanes Bauen, Architektur als gemeinschaftsstiftende Gestaltung: Im Begriff „Habitat“ bündeln sich die Debatten der Nachkriegsmoderne zur Neujustierung von Architektur und Städtebau. Er steht für eine ganzheitliche Betrachtung von Behausung, Mensch und Umwelt. Bauhaus No. 12 widmet sich deshalb dem „Habitat“ sowohl aus historischer als auch zeitgenössischer Perspektive, weil gerade die Wohnungsfrage und die Klimakrise uns als globale Gemeinschaft heute herausfordern. Die Zeitschrift begibt sich auf die Suche nach Alternativen zur funktionalistischen Wohnmaschine in den 1920er Jahren am Bauhaus und anderswo, in der Nachkriegsmoderne und heute.

Dwelling is more than just having a functional roof over your head. At the CIAM Congress in 1953, a group of young architects produced a Charter of Habitat calling for a radical shift away from the dogma of functionalism and universalism and the idea of universal applicability. Dwelling as cultural practice, spontaneous building, architecture as a mode of design that generates community. The term “habitat” constitutes a pooling of the post-war modernist debates on recalibrating architecture and urban planning. It embodies a holistic view of housing, human beings, and the environment. With this in mind, Bauhaus No. 12 focuses on “Habitat” from both a historical and a contemporary perspective, because housing and the climate crisis are the very issues that challenge our global community today. The magazine goes in search of alternatives to the functionalist housing machine that was evident in the 1920s at the Bauhaus and elsewhere and which continued as part of the post-war modernist movement and is still prevalent today.

Albert Hennig, „Parkplatz“ vor dem Arbeitsamt in der Gerberstraße, 1932.  
Copyright: Stiftung Bauhaus Dessau (1621 F) / Hennig, Albert) Liebig,  
Fredeburg / Image by Google



Inge Mahn, Hundehütten, 1977. Courtesy the artist und Galerie Max Hetzler Berlin | Paris | London, Foto: def image. Copyright: VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Bauhaus

DE



EN



## Backstage

### An interview with Maya Ouabadi, founder and editor of the literary journal Fassi, a handmade magazine, produced in Algiers since 2018, that gives visibility to Arabic and French literature.

**Christin Krause:** Could you describe the political and cultural setting in which the magazine came into being?

**Maya Ouabadi:** The pilot issue was published in October 2018. Although we didn't know it at the time, it was the last months of President Bouteflika's incumbency as head of state—he had been president since 1999 and was even considering running for a fifth term! A majority of people in the country were irked by this, and it sparked the protest movement *hirak*, which was launched on 22 February 2019 and is part of an ongoing revolution. In terms of the cultural scene, in 2018 the ministry was running very low on funds. For a few years it had developed support programmes for publishing and cinema, especially for “major events” like Tlemcen, which was capital of Islamic culture in 2011, and Constantine, the Arab capital of culture in 2015. All that was a thing of the past now: no more support was forthcoming, but fortunately there were still some independent cultural actors who were keeping the sector moving using their own resources, much as we did, because the level of private investment in culture is also very low.

**Christin:** Why wasn't there any more support available?

**Maya:** It coincided with the arrival of a new minister of culture and a national financial crisis. Very often when a crisis occurs, the first thing that happens, unfortunately, is that the budgets for culture get cut.

**Christin:** What is the idea behind *Fassi*?

**Maya:** Our aim with *Fassi* is to report on what is happening in the Algerian literary field and, more generally, in the countries of the Maghreb and in Africa that are in a somewhat similar situation to us, i. e. countries where there is more or less significant literary production, but where the ecosystem remains very fragile. There are publishing houses, writers, and a few bookshops but no distributors, for example, no specialized journals any more, and less and less space devoted to literature in the mainstream press.

The bottom line is that literature is being produced but it is pretty much invisible. We want to make it visible, to give it a place in the international landscape.

**Christin:** How would you describe the Algerian literary scene today?

**Maya:** The Algerian literary scene is going from strength to strength. There are a good number of publishing houses and a whole generation of writers who started getting published in Algeria just after the civil war in the 1990s—we devoted the first issue to novels that tackled this period. Since then, production has been substantial, with works in the country's two languages, Arabic and French, and increasingly in Tamazight as well.

**Christin:** And *Fassi* is a bilingual publication too.

**Maya:** Yes, because in my opinion, you can't talk about Algerian literature and report on the reality of it unless you touch on what is being produced in each of the languages. We don't have an exact figure, but I think we are close to fifty-fifty in terms of readership, split between Arabic and French speakers. We try to make sure that both audiences are aware of what is going on in the other language, which is why books in Arabic are also reviewed in French and vice versa. As for interviews with writers, which play an increasingly important role in our magazine, they are all translated from one language to the other with the idea that they will reach the widest possible audience so that everyone can hear what they have to say.

**Christin:** Is Algerian literature known in Europe?

**Maya:** My sense is that, for Europeans, Algerian literature boils down to a few names, such as Kamel Daoud, Boualem Sensal, and Kaouthar Adimi, authors whose work has been brought out in France by some of the major publishing houses. They have also been translated and won literary prizes in Europe, etc., so that Europeans do have some rather limited knowledge of Algerian literature, but the majority of it only appears in Algeria or is brought out by small European publishing houses, and, in my opinion, this work needs to be discovered and followed just as much. Our aim is to make more space in the magazine for this literature, to get it known.

**Christin:** You mentioned that in many cases Algerian authors were unknown in their own country until they had had their books published in France.

**Maya:** This is particularly true with star writers. There's maybe this idea in Algeria that success is always linked to the international scene—for French speakers that would be France, and Egypt or Lebanon for Arabic speakers—whereby recognition often comes from elsewhere, because there are not enough avenues for making a name here, not enough media outlets and very few literary prizes, festivals, etc. That's also been another of the magazine's aims. I can see that people need to get feedback on what they write and want to read reviews of their books, and so on. Naturally, you can't expect this from abroad, and we are also capable of reading and critiquing the literature our country produces.



**Maya:** I am indeed involved at every stage: although the designers of the first two issues, Atelier Graphèmes, took care of production, I took the reins thereafter. It was the same story with Hichem Merouche, who designed the second issue and played a part in the production. It's really a stage where you need several people involved. It's the same with the writing and editing aspect, I get a lot of help from the contributors—I have them check the texts and translations, and all that. We really wanted to make our books by hand, to print them ourselves, which makes it possible to produce original objects. As it happens, this choice is also in line with our budget constraints. I didn't have a lot of money to get the first issue launched, and it was only possible because of all the people who had faith in the project and

**Christin:** You worked for many years at the Algiers-based Barzakh publishing house, which has developed partnerships with French publishers to promote Algerian literature—be it in Arabic or in French—outside Algeria, even though they could distribute it themselves. Why take this roundabout route?

**Maya:** Barzakh has a substantial catalogue, a large number of titles, and well-known authors, but it is still a small concern, consisting of a tiny team, and foreign distribution is very complicated from Algiers: it's very expensive, very demanding in terms of paperwork and the procedures involved, and it takes a huge amount of time and energy to ship the books and distribute them. So the company decided to set up partnerships, but its main thing is simply to offer French publishers the option of buying the rights or jointly publishing the books they bring out in Algeria. It also means making an effort and putting out a lot of energy, but it allows books to gain more visibility in France and in Europe, because French publishers take care of everything to do with the press, and they have more of a presence at certain book fairs and so on. This tactic gives Algerian books access to the French market, while also enabling them to be focused more effectively on the particular territory. This allows Barzakh to concentrate on the Algerian market.

**Christin:** Could you tell us more about the transportation costs involved?

**Maya:** Shipping things by sea is in itself expensive, but then you also have to pay the freight forwarders, the agencies that take care of the whole customs process.

**Christin:** How do you distribute *Fassl*?

**Maya:** There aren't many bookshops in Algeria, just one or two in every big city. It's not bad in Algiers where I live, so I deal with distribution in the capital. As for the other cities, I make the most of the trips that I or my friends make to distribute to booksellers. I do the same thing for the bookshops in France: I don't go through distributors. For now, I've chosen one bookshop in Paris (La petite Égypte) and one in Marseille (Librairie Transit)—they've agreed to take the magazines on consignment, which allows me to have points of sale. In Switzerland I have taken part in various fairs and shows, and the magazine has also been exhibited in Beirut and Abu Dhabi. Attending fairs and events is also an excellent way of getting the project out there. My idea in future is also to rely more on the system of Internet orders and shipping by mail.

**Christin:** The Algiers International Book Fair is held once a year. The 2019 edition drew in more than 1.5 million visitors. What's the reason for this stampede to the fair?

**Maya:** There are very few bookshops, as I said, and in some cities there are none at all, so there are whole families waiting for the fair to stock up on books for the year—they are sure to find what they are looking for. Some of the authors are also there for meetings or book signings, which is an opportunity to forge a bond. The pilot issue actually came out during the 2018 fair, which allowed us to reach a large group of people. There was a lot of interest in it at the time.

**Christin:** *Fassl* is meant to come out four times a year. This is not an easy task as you are the editor, you write and translate and do the printing and binding as well as the advertising and distribution. Is this by choice or is it a question of having to do whatever's needed?

supported me, the whole team of contributors, graphic designers, etc. But paying a printer was definitely beyond my means (it still is, by the way!). It was also about not taking a lot of risks: I couldn't afford to end up sitting on a stock of a thousand copies. So we only produce what we're certain of selling. That allows us to not make too big an investment, so we can't lose too much money. I'd like to have the resources to grow a little bit and expand the structure, to be in a position where I can take people on as permanent staff, do more projects, and still bring out four issues a year!



**Maya:** The contributors are all Algerian: they include journalists, writers, and translators, people who all have links with literature. Some of them are friends I met while I was working at Barzakh. Other than that, I try to keep up with what is being written and said about literature in Algeria. The team is growing all the time, because people also suggest contributions for the magazine. People I didn't know at all when the pilot issue came out wrote articles for the second issue, and they will continue their involvement in upcoming issues. I think it's brilliant that the first issue have made people want to write.

**Christin:** *Fassl* takes a look at contemporary literature, but it also retains an interest in the past—the second issue was entirely devoted to Mohammed Dib. Are people unaware of the history of Algerian literature?

**Maya:** The edition devoted to Dib was a special issue. It marked the centenary of his birth (1920) and it was an ideal opportunity to discuss an extraordinary writer with a tremendous output. He is quite well known in Algeria for a trilogy he wrote during the Algerian War of Independence (1954–62), but the fact is that people aren't familiar with the rest of his work. You have to remember that during the war and even during the first years of independence, Algerian authors were only brought out by French publishers, and Algerian publishers had to buy back the rights to major authors like Kateb Yacine or Assia Djebar from French publishing houses. This has made getting access to them difficult in Algeria. Dib's centenary has meant that Algerian publishers have arranged to publish a lot of his books, so readers of the second issue of *Fassl* won't end up being frustrated reading reviews and texts about books they're unable to find in bookshops. All the books we talk about are available in Algeria, and most of them have been recently brought out by Algerian publishers.

**Christin:** Why were the books originally only brought out by French publishers?

**Maya:** Because Algeria was a colony, the Algerians in the country were not independent and there were no Algerian-run publishing houses, so the only way writers could get published was by going to France and offering their manuscripts around (including anti-colonial texts). When Algeria gained independence in 1962, everything had to be built from the ground up, including the literary field, and that all took time.

**Christin:** What do you have in mind for the next issue of *Fassl*? What are your future plans for Éditions motifs?

**Maya:** In the next issue of *Fassl*, we should look at the question of place and geographical spaces. Exile will certainly be on the agenda along with travel, displacement, etc.

As far as other projects are concerned, an interview we included in the second issue made us want to do a book with multimedia artist Sofiane Zouggar, who has made a remarkable piece on one of Mohammed Dib's characters, a key figure in his work *La grande maison*. He did a research project, which led him to discover that the character in the novel really existed—he was actually a communist activist—and he created a whole work on the basis of his research. It will be a beautiful book, with photos, drawings, and texts in French, Arabic, and English. Aside from that, we have plans for collections, but they are a bit complicated to realize for the moment. The first project relates to the publication of a series of handwritten notebooks by authors and artists, and the second is a collection of journalistic reports, accompanied by a subjective and personal narrative.

**Christin:** How do you imagine *Fassl* being produced?

**Maya:** For the first issue and parts of the second, everything was done at Atelier Graphèmes, who designed the layout. We had space there and friends who made all the copies—a bit like on a production line—doing all the necessary printing, folding, stitching, glueing, and cutting. For the last issue, the layout and binding were changed, with Hichem Merouche responsible for the design: we shifted here from Coptic binding (binding the different *cahiers* one by one) to Japanese binding (where all the pages are bound in one pass using a single length of thread). I did everything from home. I have a room where I set up my office but it's more like a box room. We put the paper, printers, machines, etc. there but the rest was done in the living room, with Hichem, my brother. The new binding is simpler, as there's no folding or glueing step, which saves a lot of time. That's important because we have three issues that continue to sell. This means that there is more and more work to be done by hand and we want to do other projects as well and prepare new issues: our goal is to keep doing the jobs that need doing manually, while make sure it remains practical.

**Christin:** What's your average print run?

**Maya:** We started out printing three hundred copies, but for the first issue we produced more than seven hundred. For the second, we're still at three hundred. As for the third, it only came out fairly recently—we printed enough copies to supply a small number of Algerian and French bookshops for the time being.

**Christin:** Wouldn't it be much simpler to publish the reviews, interviews, and portraits on a digital platform?

**Maya:** It would be so much simpler, yes, but as I come from publishing, and the world of literature in particular, I have a special attachment to the printed object. Whenever I move house, I realize that my only possessions are books, and I like being around them, underlining passages, searching out an excerpt from a book years after reading it. When I like a project, a text or photos or drawings, I like to think about how to make them as accessible and appealing as possible. For me, form and content have to go together. That's also why I chose to call the company Éditions motifs, because the word "motif" refers as much to the design as to the sense of meaning and direction, what *motivates* us to do things. For me, you can't have one without the other—that's what publishing is all about. We also want to make the whole sector more dynamic, to enable bookshops to work. We do networking in connection with each issue—we'd like to create a "Fassl" festival too. Why not? Having said that, we've put the whole pilot issue online, because it has lived out its paper "life," which meant we were able to share it after a year and a half.

**Christin:** Does the support you've had from the Institut Français and the sales revenue that comes in enable you to pay the people involved in creating and producing *Fassl*?

**Maya:** For the pilot issue, everyone worked for free, and the sales from it allowed me to pay some of the people who were involved in the first issue, the graphic artists and the designer. At any rate, we got support from the Institut Français, just for the last issue, which allowed me to pay all the contributors this time round.

**Christin:** Where do you meet the authors who write for the magazine?

## zuletzt erschienen



Ludwig Leo  
*Umlauf tank 2*  
290 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-371-6  
28.00 EUR



Roman Ehrlich, Michael Disqué  
*Überfahrt*  
336 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-369-3  
22.00 EUR



Cana Bilir-Meier  
*Düşler Ülkesi*  
200 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-342-6  
26.00 EUR



Alexander Kluge / Georg Baselitz  
*Parsifal Kontainer*  
180 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-365-5  
34.00 EUR



Christian Borchert  
*Tektonik der Erinnerung*  
496 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-323-5  
42.00 EUR



Jeffrey Ladd  
*The Awful German Language*  
246 S., DE/EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-344-0  
34.00 EUR



Tina Bara  
*Demonstrationsräume*  
Artistic Confrontations with Space and Display  
143 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-352-5  
28.00 EUR



Christopher Dell  
*The Working Concert*  
200 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-303-7  
28.00 EUR



Sylvia Lavin  
*Architecture Itself and Other Postmodernization Effects*  
318 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-228-3  
30.00 EUR



Anna Hilti, Krispin Heé, Georg Tscholl, Laura Locher  
*Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte*  
144 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-311-2  
24.00 EUR



Anke Schleper und Daniel Niggemann vor Rotorbooks in Leipzig, April 2020

## Kunst



Henrike Naumann  
*2000*  
136 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-357-0  
28.00 EUR



Ines Doujak, John Barker:  
*Loomshuttles, Warpaths, 2010 - 2018*  
344 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-218-4  
49.00 EUR



Yvon Chabrowski  
*Video as Sculpture*  
160 S., DE/EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-315-0  
24.00 EUR



Michaela Melián  
*Rückspiegel*  
72 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-91-2  
12.00 EUR



Tina Bara, Alba d'Urbano  
*Covergirl: Wespen-Akte*  
291 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-15-1  
32.00 EUR



Brian O'Doherty  
*A Mental Masquerade*  
83 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-227-6  
16.00 EUR



Maria Loboda  
*Idyl in an Electronics Factory*  
20 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-302-0  
18.00 EUR



Ivana Franke  
*Retreat into Darkness*  
176 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-212-2  
26.00 EUR



Julia Schmidt  
*Practices Procedures Flows Reversals*  
160 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-08-0  
36.00 EUR



Peggy Buth  
*Katalog/Desire in Representation*  
240 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-09-7  
36.00 EUR

## Fotografie



Stephanie Kiwitt  
*Máj/My*  
128 S., EN/CZ, Softcover  
ISBN 978-3-95905-239-9  
28.00 EUR



Marge Monko  
*Diamonds against Stones*  
127 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-297-9,  
24.00 EUR



Jungjin Lee  
*Echo*  
124 S., EN/COR, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-215-3,  
42.00 EUR



Anne König und Jim Jarmusch im Anthology Film Archive New York, Januar 2020  
Foto: Peter Sempel



Inga Kerber  
*Skopje Walkie Talkie*  
242 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-246-7  
40.00 EUR



Inga Kerber  
*Cliché of a landscape, Jungle*  
190 S., EN/VIET, Softcover  
ISBN 978-3-95905-194-1  
18.00 EUR



Lysann Buschbeck  
*Hecht*  
224 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-940064-52-3  
24.00 EUR



Natalie Czech. *Ich habe nichts zu sagen. Nur zu zeigen. I have nothing to say. Only to show.*  
140 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-40-0  
28.00 EUR



Natalie Czech  
*I can not repeat what I hear*  
212 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 9783944669076  
28.00 EUR



Alina Schmuch  
*Script of Demolition*  
336 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-28-1  
36.00 EUR



Stefanie Moshammer  
*Not Just Your Face Honey*  
144 S., EN/DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-243-6  
28.00 EUR

## Kino



Lars Henrik Gass  
*Filmgeschichte als Kinogeschichte*  
116 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-285-6  
14.00 EUR



Ricarda Roggan  
*Kino*  
240 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-321-1  
28.00 EUR



Clemens von Wedemeyer  
*Drehbuch*  
64 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-940064-90-5  
10.00 EUR



Clemens von Wedemeyer  
*Film Culture 80. The Legend of Barbara Rubin*  
216 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-202-3  
28.00 EUR



Haubitz + Zoche: *Hybrid Modernism Movie Theatres in South India*  
144 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-077-7  
42.00 EUR



Jonas Mekas  
*Conversations with Film-makers*  
260 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-080-7  
38.00 EUR

 Ruth Anderwald, Leonhard Grond  
*Hasn't it been a great journey so far?*  
160 S., EN, Hardcover  
ISBN 9783944669205  
16.00 EUR

 Clemens von Wedemeyer  
*Orte unter Einfluss / Affected Places*  
200 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-102-6  
34.00 EUR

 Lene Markusen  
*Sisters Alike*  
144 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-241-2  
26.00 EUR

## Architektur

 *Luftschlosser.*  
*Ein Blick auf Haus-Rucker-Co | Post-Haus-Rucker*  
238 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-327-3  
28.00 EUR

 *Le Corbusier: 5 x Unité.*  
*Marseille, Nantes, Berlin, Briey, Firminy*  
384 S., DE/EN/FR, Softcover  
ISBN 978-3-95905-301-3  
34.00 EUR

 *Hannes Meyer.*  
*Im Streit der Deutungen*  
640 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-150-7  
38.00 EUR

 *Vergessene Schulen.*  
*Architekturlehre zwischen Reform und Revolte um 1968*  
420 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-071-5  
32.00 EUR

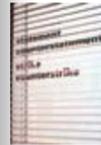
 Walter Scheiffele: *Das leichte Haus*  
*Utopie und Realität der Membranarchitektur*  
320 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-944669-45-8  
48.00 EUR

 *The Art of Joining. Designing the Universal Connector.*  
Bauhaus Paperback 23  
128 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-284-9  
9.90 EUR

 Christoph Schäfer  
*Die Stadt ist unsere Fabrik. | The City is Our Factory.*  
304 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-95-0  
28.00 EUR



Philipp Neumann im mzin bookstore, Kolonnenstraße 20 in Leipzig, April 2020

 Andreas Neumeister  
*Infanten*  
192 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-12-7  
28.00 EUR

## Literatur

 Volte #1  
Wolfram Lotz: *Monologe*  
96 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-944669-10-6  
10.00 EUR

 Volte #2  
Heike Geißler: *Saisonarbeit*  
264 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-944669-66-3  
14.00 EUR

 Volte #3  
Francis Nenik: *Doppelte Biografieführung*  
304 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-002-9  
14.00 EUR

 Volte #4  
Aboud Saeed: *Lebensgroßer Newsticker*  
160 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-043-2  
14.00 EUR

 Volte #5  
Claudia Rankine: *Citizen*  
182 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-167-5  
14.00 EUR

 Volte #7. Wolfram Lotz:  
*Die Politiker*  
96 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-331-0  
10.00 EUR

 Roman Ehrlich, Michael Disqué  
*Das Theater des Krieges*  
120 S., DE, Hardcover  
ISBN: 978-3-95905-101-9  
28.00 EUR

 Inka Meißner  
*Some Deaths*  
152 S., EN/DE/FR, Softcover  
ISBN 978-3-940064-37-0  
16.00 EUR

 Michael Schade  
*Irreguläre Tage*  
224 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-940064-67-7  
19.90 EUR

 Tabea Nixdorff  
*Fehler lesen*  
80 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-232-0  
18.00 EUR

 Francis Nenik, Sebastian Stumpf  
*Seven Palms*  
320 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-180-4  
28.00 EUR

## Theorie

 Axel Doßmann, Susanne Regener  
*Fabrikation eines Verbrechers*  
332 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-034-0  
38.00 EUR

 Estelle Blaschke  
*Banking on Images*  
224 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-63-2  
32.00 EUR

 *Jenseits des Geldes*  
*Aporien der Rationierung*  
135 S., DE, Softcover  
ISBN: 978-3-95905-210-8  
22.00 EUR

 *Building Critique*  
*Architecture and its Discontents*  
200 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-237-5  
22.00 EUR

 *Acts of Voicing.*  
*Über die Poetiken und Politiken der Stimme*  
555 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-944669-89-2  
36.00 EUR

 *radio revolten*  
*Radio Revolten*  
*30 Days of Radio Art*  
358 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-189-7  
28.00 EUR

 Andrzej Steinbach, Achim Szepanski  
*Ultrablack of Music: Feindliche Übernahme*  
96 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-138-5  
10.00 EUR

 Institutprosa  
*Institutprosa. Literaturwissenschaftliche Perspektiven auf akademische Schreibschulen*  
264 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-287-0  
18.00 EUR



Buchhandlung drift, Karl-Heine-Straße 83 in Leipzig, April 2020

## Ausgezeichnet

 *Kolkata*  
*City of Print*  
164 S., EN/BEN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-294-8  
18.00 EUR

 Hannah Darabi: *Enghelab Street.*  
*A Revolution through Books: Iran 1979 – 1983*  
540 S., EN/FR, Softcover  
ISBN 978-3-95905-262-7  
48.00 EUR

 Hannah Darabi: *Rue Enghelab.*  
*La Révolution par les Livres: Iran 1979 – 1983*  
540 S., EN/FR, Softcover  
ISBN 978-3-95905-263-4  
48.00 EUR

 *The Object of Zionism*  
*The Architecture of Israel*  
1000 S., EN, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-133-0  
62.00 EUR

 *Camera Austria International*  
*Labor für Fotografie und Theorie*  
322 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-95905-233-7  
36.00 EUR

 *Camera Austria International*  
*Laboratory for Photography and Theory*  
322 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-257-3  
36.00 EUR

## Olaf Nicolai

**RODAKIS**  
Olaf Nicolai  
*Rodakis*  
8 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-86-8  
8.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Faites le travail qu'accomplit le soleil (EN)*  
48 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-13-4  
28.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Faites le travail qu'accomplit le soleil (DE)*  
48 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-940064-02-8  
28.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Zabriskie Point*  
80 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-940064-92-9  
28.00 EUR

Olaf Nicolai, Jan Wenzel  
*Labyrinth – Four times through the labyrinth*  
320 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-03-8  
12.00 EUR

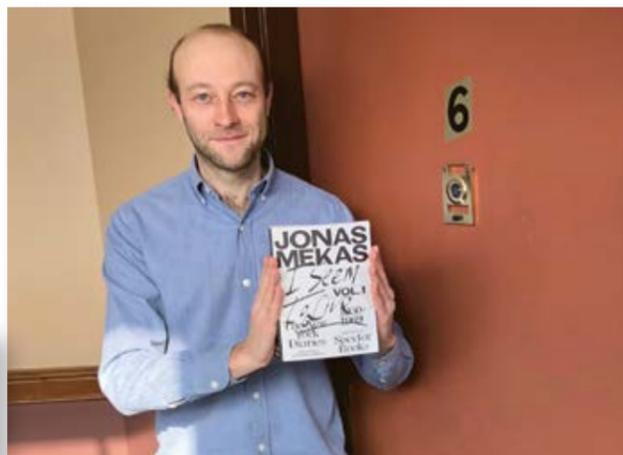
Olaf Nicolai, Jan Wenzel  
*Labyrinth – Ein Buch in vier Vorträgen*  
320 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-940064-82-0  
12.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Noms de Guerres*  
96 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-47-9  
25.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Escalier du Chant*  
Dreiteiliger Sammelschuber, DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-65-3  
86.00 EUR

Olaf Nicolai  
*Silent Partners*  
94 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-109-5  
26.00 EUR

Heidi Specker, Olaf Nicolai  
*Le pigment de la lumière*  
48 S., Softcover  
ISBN 978-3-944669-58-8  
32.00 EUR



Sebastian Mekas vor dem Jonas Mekas Archiv, New Jersey, Januar 2020,  
Foto: Peter Sempel

## Klassiker

Alexander Kluge, Ben Lerner  
*Schnee über Venedig. Der Kluge-Lerner-Container*  
368 S., DE, Hardcover  
ISBN: 978-3-95905-253-5  
28.00 EUR

Alexander Kluge, Ben Lerner  
*Snows of Venice. The Lerner-Kluge-Container*  
344 S., EN, Hardcover  
ISBN: 978-3-95905-254-2  
28.00 EUR

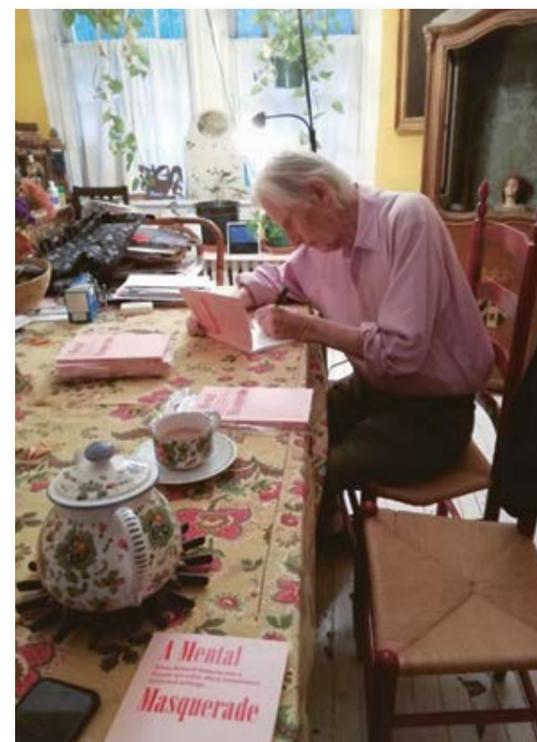
**BLACK MOUNTAIN**  
*Black Mountain.*  
*An Interdisciplinary Experiment 1933–1957*  
464 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-268-9  
42.00 EUR

**JONAS MEKAS**  
*SCRAPBOOK OF THE SIXTIES*  
*WRITINGS 1954 – 2010*  
SPECTOR BOOKS  
Jonas Mekas  
*Scrapbook of the Sixties. Writings 1958 – 2010*  
456 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-033-3  
28.00 EUR

Helmut Völter  
*Wolkenstudien. Cloud Studies. Études des nuages*  
272 S., DE/EN/FR, Hardcover  
ISBN 978-3-940064-99-8  
38.00 EUR



Jan Wenzel und Mario Freidank, Harkortstraße 10 in Leipzig, November 2019



Brian O'Doherty, New York, September 2019

**Bruchlinien**  
*Drei Episoden zum NSU*  
96 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-298-6  
24.00 EUR

Charles James  
*The Couture Secrets of Shape*  
412 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-238-2  
68.00 EUR

Andrzej Wirth  
*Flucht nach vorn*  
348 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-940064-05-9  
28.00 EUR

**WELT IN DER HAND**  
*Welt in der Hand.*  
*Zur globalen Alltagskultur des Mobiltelefons*  
520 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 9783940064967  
22.00 EUR

**4'**  
*Sounds like Silence*  
Dieter Daniels (Hg)  
*Sounds like Silence. John Cage | 4'33" | Silence Today*  
288 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-940064-41-7  
32.00 EUR

**Kairo. Offene Stadt.**  
*Neue Bilder einer andauernden Revolution*  
232 S., DE/EN/AR, Softcover  
ISBN 978-3-940064-70-7  
32.00 EUR

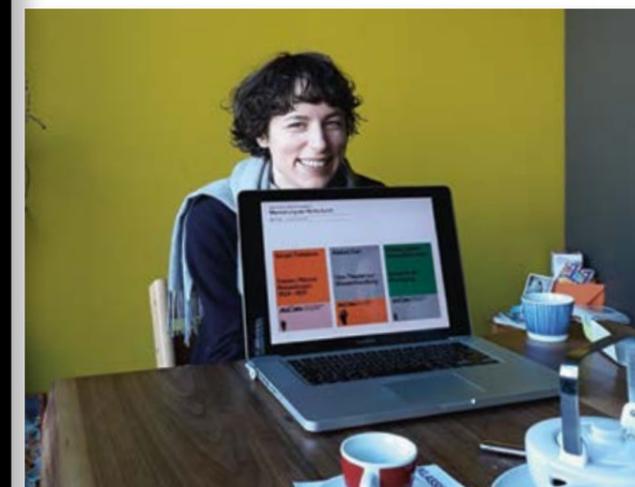
**László Moholy-Nagy**  
*Sehen in Bewegung (Edition Bauhaus 39)*  
376 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-944669-32-8  
42.00 EUR

**Human – Space – Machine**  
*Stage experiments at the Bauhaus Edition Bauhaus 38*  
252 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-21-2  
36.00 EUR

**Helmut Völter: The Movement of Clouds around Mount Fuji**  
*Photographed and Filmed by Masanao Abe*  
376 S., EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-60-1  
56.00 EUR

Jonas Mekas  
*Ich hatte keinen Ort*  
252 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-95905-147-7  
22.00 EUR

Kader Attia  
*Transformations*  
224 S., DE/EN, Softcover  
ISBN 978-3-944669-23-6  
34.00 EUR



Malin Gewinner präsentiert den Reihentwurf für MAGMA, Berlin 2020

Jens Klein  
*Sunset*  
220 S., DE, Hardcover  
ISBN 978-3-95905-258-0  
28.00 EUR

**Vom Bauhaus nach Palästina**  
*Chanan Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin*  
144 S., DE, Softcover  
ISBN 978-3-944669-11-3  
9.90 EUR

Stefan Kielisznia  
*Ulica Nowa 3*  
232 S., DE/EN/PL, Hardcover  
ISBN 978-3940064-15-8  
35.00 EUR

## Spector Books

Spector Books OHG  
Markus Dreßen, Anne König,  
Jan Wenzel  
Harkortstraße 10  
D-04107 Leipzig  
www.spectorbooks.com  
mail@spectorbooks.com  
Tel.: +49 341 264 510 12  
Fax: +49 341 212 24 11

## Germany

Auslieferung: GVA Gemeinsame  
Verlagsauslieferung  
Göttingen GmbH & Co. KG  
Postanschrift: Postfach 2021  
D-37010 Göttingen  
www.gva-verlage.de  
bestellung@gva-verlage.de  
Tel.: +49 551 38 42 00 0  
Fax: +49 551 38 42 00 10  
Vertretung für den Buchhandel  
Deutschland: Hans Frieden  
Vertretung und Beratung  
für Verlage c/o G.V.V.  
Groner Straße 20  
D-37073 Göttingen  
g.v.v@t-online.de  
Tel.: +49 551 797 73 90

## Austria

Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstraße 26/8  
A-1020 Wien  
meyer\_bruhns@yahoo.de  
Tel./Fax: +43 121 473 40

## Switzerland

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern a. A.  
www.ava.ch  
Tel.: +41 44 762 42 00  
Fax: +41 44 762 42 10  
Verlagsvertretung: Petra Troxler  
p.troxler@ava.ch  
Tel.: +41 44 762 42 05  
Fax: +41 44 762 42 10

## Italy, Spain,

## Portugal

Flavio Marcello,  
Charles Gibbes  
Via Belzoni, 12  
I-35121 Padua  
marcello@marcellosas.it  
Tel. +39 49 836 06 71

## France, Belgium

Interart Paris  
1 rue de l'Est  
F-75020 Paris  
www.interart.fr  
info@interart.fr  
Tel.: +33 1 43 49 36 60

## United Kingdom

Central Books Ltd.  
Freshwater Road,  
UK-Dagenham RM8 1RX  
www.centralbooks.com  
orders@centralbooks.com  
Tel.: +44 845 458 99 11

## North, Central & South America, Africa

ARTBOOK I D.A.P.  
75 Broad Street Suite 630  
New York, NY 10004, US  
www.artbook.com  
enadel@dapinc.com  
Tel.: +1 212 627 19 99  
Fax: +1 212 627 94 84

## Australia, New Zealand

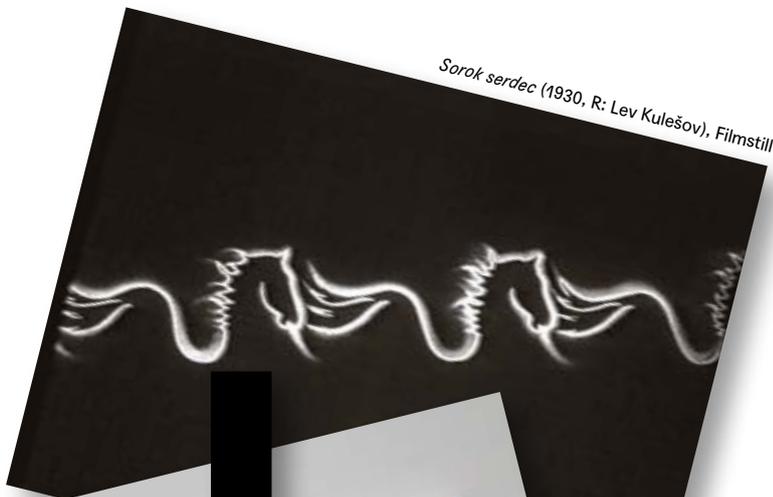
Perimeter Distribution  
748 High Street Thornbury  
Melbourne Victoria,  
Australia 3071  
www.perimeterdistribution.com  
hello@perimeterdistribution.com  
Tel.: +61 3 948 481 01  
Fax: +61 3 948 481 80

## Japan

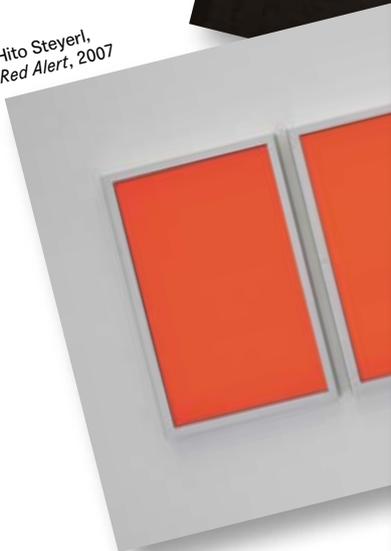
twelvebooks Co., Ltd.  
The Jewels of Aoyama  
5-3-2 Minami Aoyama,  
Minato-ku  
Tokyo 1070062 Japan  
www.twelve-books.com  
contact@twelve-books.com  
Tel. +81 3 682 236 61

## South Korea

The Book Society  
2F, 22, Jahamunro 10-gil  
Jongno-gu  
110-040 Seoul, South Korea  
www.thebooksociety.org  
mediabus@gmail.com  
Tel.: +82 70 862 156 76



Hito Steyerl,  
*Red Alert*, 2007



Olaf Nicolai, *Lecture*, 1990

